



AUSSTELLUNGSFÜHRER

zum

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

auf der bundesweiten Fachtagung

Welt in Bewegung

Rio+ 20 Jahre ANU Bayern

vom 27. bis 29. Juni 2012

im Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern

ÜBERSICHT

AUSSTELLERINNEN IN DER TENNE

Seite

BIODIVERSITÄT

Go4BioDiv Internationales Jugendforum	Nationalpark Bayerischer Wald und Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit	4
um.welt – Klimawandel, Biodiversität und Kulturelle Vielfalt	Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	5
Erlangen Tree View und BNE 2.0 – JufaTube	Jugendfarm e.V., Erlangen	6
Der Traum vom Fliegen	LBV-Umweltstation Altmühlsee	7
Abenteuer Stadt-Na(h)tur und KEiM (Keep Energy in Mind)	Umweltstation Nürnberg	8

ENERGIE – KLIMA – MOBILITÄT

Bildung für Erneuerbare Energien – von Jung bis „Älter“	ZIEL21 - Zentrum Innovative Energien im Landkreis Fürstentfeldbruck e.V.	9
Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben	Leuchtpol gGmbH, Regionalbüro Bayern	10
Peak Oil BildungsPaket	UmweltBildungsZentrum Oberschleichach	11
Freistil und Carrotmob macht Schule	Green City e.V.	12
klima:aktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen	Klimabündnis Österreich	13
BAMBINI und Fair Move	Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.	14

NACHHALTIGER LEBENSSTIL – WERTE

Nachwachsende Rohstoffe	Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im Ökologischen Bildungszentrum	15
leben gestalten lernen	Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.	16
Hoffnungsstark – Umweltbildung gegen Ausgrenzung von Jugendlichen	Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern e.V.	17
Leben auf großem Fuß – kleine Schritte in die Zukunft	Agenda 21 Büro des Landkreises Fürstentfeldbruck	18
WELTGESTALTEN	ÜBERLEBENSKUNST.Schule	19

ÜBERSICHT

AUSSTELLERINNEN IM VORRAUM DER TENNE

Seite

KAMPAGNE: GSCHWEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Was nährt uns? Nachhaltige Ernährung in einer Heimat im Wandel	Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck Kreisjugendring München-Land	20
Spargelkraut und Karpfenflosse – regionales Wirtschaften und nachhaltiger Konsum	Umweltstation Lias-Grube e.V.	21
Ernährung – gesund und klimafreundlich	Jugend-Umweltstation KjG-Haus	22
Genug für alle	Bildungswerk der Kath. Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Eichstätt e.V., KAB Bildungswerk Eichstätt	23
Der klimagerechte Speiseplan und ZEN (Zentrum für erneuerbare Energien)	Umweltstation Kloster Ensdorf	24
Detektive der Nachhaltigkeit	VerbraucherService Bayern im Katholischen Deutschen Frauenbund e.V.	25
Eat-In Veranstaltungen der Kampagne „Gscheit essen – mit Genuss und Verantwortung“	Umweltbildung.Bayern, Kampagnenteam	26

BIODIVERSITÄT

Go4BioDiv Internationales Jugendforum

- Ziele des Projektes:** Jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren eine Plattform zu bieten, ihre Anliegen zum Schutz der biologischen Vielfalt in internationalen Prozessen einzubringen
- Zielgruppen:** Junge Erwachsene, Delegierte und BesucherInnen der Biodiversitätsgipfel, breitere Öffentlichkeit
- Innovative Methoden:** Schatztruhe, Tanz/Straßentheater
- Bezug zu BNE:** Vernetzung und Bestärkung von AkteurInnen der nachhaltigen Entwicklung

Beschreibung des Projektes:

Das Internationale Jugendforum Go4BioDiv bietet jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren die Möglichkeit, sich auf den UN-Konferenzen für Biodiversität (CBD-COPs) einzubringen. Initiiert von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Nationalpark Bayerischer Wald wurde Go4BioDiv bislang 2008 und 2010, parallel zur 9. und 10. Vertragsstaatenkonferenz in Deutschland und Japan, durchgeführt. 2012 reisen Akteure des Jugendforums mit dem Motto „Conserving marine and coastal biodiversity for sustaining life and livelihoods“ nach Indien.

Ziel ist es, mit jugendlichen BotschafterInnen von allen fünf Kontinenten einen Weckruf an die Weltöffentlichkeit für den Erhalt der biologischen und kulturellen Vielfalt zu senden. Das Forum bietet den jungen Teilnehmenden Räume und Möglichkeiten zum Austausch sowie zur Beteiligung an internationalen Prozessen und erzielt Medien- und Politpräsenz für die Themen biologische und kulturelle Vielfalt sowie intergenerationale Verantwortung.

Ergebnisse des Projektes:

Go4BioDiv hat es den jungen BotschafterInnen schon zweimal ermöglicht, ihren Anliegen und der Jugend allgemein eine Stimme auf den CBD-COPS zu geben. Durch ihre erfrischende Art und ihre innovativen Methoden, z.B. eine interaktive Schatztruhe und Tanz/Straßentheater, können sie sowohl Delegierte als auch das breite Publikum auf den Konferenzen ansprechen. Die Jugendlichen selbst sind sehr motiviert, sich nach Rückkehr in ihre Heimatländer verstärkt für den Erhalt biologischer Vielfalt einzusetzen.

Inzwischen spannen die jungen BotschafterInnen ein weltweites Netzwerk, tauschen sich über ihre Arbeit aus, beraten und besuchen sich gegenseitig und tragen Go4BioDiv weiter: Das dritte Forum in Indien wird maßgeblich von jungen, ehemaligen TeilnehmerInnen organisiert. Eine Fortführung als Begleitung der CBD-COPs ist gewünscht und angedacht.

Elemente der Präsentation:

Die Go4BioDiv-Schatztruhe ist eine Holztruhe (1 Kubikmeter) mit 6 Schubladen auf jeder Seite. In diesen Schubladen sind „Schätze“, welche die Go4BioDiv-TeilnehmerInnen 2010 aus ihren Heimatländern mitgebracht haben. Sie symbolisieren ihre Welterbestätte, ihren „Schatz in Gefahr“ (Motto des Forums war „Our Treasures at Risk“) und vermitteln den BesucherInnen anschaulich, was die Besonderheiten der biologischen Vielfalt im jeweiligen Land sind.

- Name der Einrichtung:** Nationalpark Bayerischer Wald (NP BW) und Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- AnsprechpartnerIn:** Lukas Laux (NP BW) und Nina Treu (GIZ)
- Anschrift:** Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
- Telefon:** Lukas Laux: 08552 - 9600134, mobil Nina Treu: 0170 - 7744222
- E-Mail:** lukas.laux@npv-bw.bayern.de, nina.treu@go4biodiv.org
- Internet:** <http://go4biodiv.org>

BIODIVERSITÄT

um.welt – Klimawandel, Biodiversität und Kulturelle Vielfalt

Herausforderungen für Umweltbildung und Globales Lernen

Ziele des Projektes: Das Projekt hat das Ziel, mit Hilfe von innovativen Methoden Jugendliche und junge Erwachsene dazu zu befähigen, sich mit den lokalen und globalen Verflechtungen von Umweltproblemen auseinanderzusetzen und Gestaltungskompetenz zu entwickeln

Zielgruppen: Jugendliche, junge Erwachsene, allgemeine Öffentlichkeit

Innovative Methoden: Kreativ-künstlerische Methoden: Schreibwerkstätten, Lesungen, SchatzKisten ZeitZeugenAusstellung, internationaler Dialog mit VertreterInnen indigener Völker aus Sibirien, Namibia, Indien

Beschreibung des Projektes:

Das Projekt um.welt beschreitet neue Wege, um Umweltbildung und Globales Lernen miteinander und global zu vernetzen. In Kooperation mit Schulen und außerschulischen Bildungsträgern in Deutschland und mit indigenen VertreterInnen der Adivasi aus Indien, der Ju/Hoansi aus Namibia und der Chanty und Mansi aus Sibirien/Russland wurden neue Bildungsmethoden und -materialien zum Projektthema entwickelt und erprobt. So wurden Schreibwerkstätten durchgeführt, in denen sich die teilnehmenden Jugendlichen den genannten globalen Herausforderungen literarisch genähert haben. Entstanden sind beeindruckende Texte, die der breiten Öffentlichkeit in Lesungen vorgestellt wurden.

Um einen realen Bezug zu den angesprochenen Problemstellungen zu haben, fanden direkte Begegnungen zwischen den VertreterInnen der indigenen und deutschen SchülerInnen statt. Vorbereitet wurden diese in themen- und fächerübergreifenden Workshops und AGs. Während der direkten Begegnungen kamen die SchülerInnen und die internationalen Gäste intensiv ins Gespräch über die Projektthemen, über den Alltag und die Lebenssituationen von Indigenen in den verschiedenen Ländern und vor allem darüber, was uns mit ihnen alltäglich verbindet. Die Aufenthalte der internationalen Gäste wurden auch für die gemeinsame Arbeit an neuen Bildungsmaterialien genutzt.

Ergebnisse des Projektes:

- Buchveröffentlichung: „global.patrioten – Begegnungen, Positionen und Impulse zu Klimagerechtigkeit, Biologischer und Kultureller Vielfalt“. April 2012, oekom verlag, München, ISBN-13: 978-3-86581-297-1
- Ausstellung „global.patrioten: Eine ZeitZeugenAusstellung zu Klimagerechtigkeit, Biologischer und Kultureller Vielfalt“
- Drei SchatzKisten zu Klimawandel, Biologischer und Kultureller Vielfalt in Indien, Namibia und Sibirien, ergänzt durch drei Handbücher

Alle Materialien stehen für die Bildungsarbeit zur Verfügung und können beim VNB ausgeliehen werden.

Durch die Projektmaßnahmen und die im Projekt angewendeten und entwickelten Bildungsmaterialien und -methoden konnte eine große Zahl von SchülerInnen motiviert werden, sich mit komplexen Problemen aus dem BNE-Spektrum zu beschäftigen. Insbesondere der Zugang, der durch künstlerisch-kreative Ausdrucksformen ermöglicht wurde, baute Hemmschwellen ab und motivierte junge Menschen, sich mit den Themenkomplexen zu beschäftigen, mit denen sie sich sonst eher nicht befasst hätten. Hervorragend für einen Perspektivwechsel waren aber auch die internationalen Begegnungen junger Menschen mit Vertreterinnen und Vertretern indigener Gruppen aus unterschiedlichen Kontinenten.

Das Projekt hat Modellcharakter dadurch, dass es neben den Umwelt- und sozialen Aspekten auch die kulturelle Dimension der nachhaltigen Entwicklung in den Vordergrund stellt.

Elemente der Präsentation:

Wir werden Teile der Ausstellung „global.patrioten – Eine ZeitZeugenAusstellung zu Klimagerechtigkeit, Biologischer und Kultureller Vielfalt“ präsentieren. Teil der Ausstellung sind Hörtexte, in denen die dargestellten ZeitZeugen zu Wort kommen. Diese können über I-Pods angehört werden. Ein Quiz zu den Millennium-Entwicklungszielen lenkt den Blick auf das Globale Lernen.

Name der Einrichtung: Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.

Ansprechpartnerin: Gabriele Janecki

Anschrift: Hausmannstraße 9-10, 30159 Hannover

Telefon: 0511 - 2791031, mobil: 0151 - 40103988

E-Mail: janecki@vnb.de

Internet: <http://vnb.de>

BIODIVERSITÄT

ErlangenTreeView und BNE 2.0 – JufaTube

Ziele der Projekte:	Jugendliche mittels neuer Medien und Technologien an Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen heranzuführen, Gestaltungskompetenz fördern
Zielgruppen:	Jugendliche (12-18 Jahren)
Innovative Methoden:	GPS, digitale Videoproduktion, Web2.0 (GoogleMaps, YouTube)
Bezug zu BNE:	Beide Projekte sind methodisch in hohem Maße partizipativ angelegt, d.h. die TeilnehmerInnen sollen sich so weit wie möglich selbst organisieren und nach eigenen Ideen und Entscheidungen handeln.

Beschreibung der Projekte:

ErlangenTreeView:

Zehn SchülerInnen der Montessori-Schule Erlangen haben unter Leitung der Jugendfarm Erlangen von Oktober bis Dezember 2011 den Grundstock für einen noch beliebig erweiterbaren interaktiven Baumstadtplan gelegt.

Darin sind - auf der Basis von GoogleMaps- die Standorte ausgewählter Stadtbäume erfasst und jeweils mit GPS-Koordinaten, Standortfotos, Baumportrait und Steckbrief hinterlegt. Das Projekt wurde mit dem „Kleinen Umweltpreis“ der Stadt Erlangen ausgezeichnet.

Weitere Infos und Anschauung unter www.jugendfarm-er.de/erlangentreeview.html

BNE 2.0, auch genannt „**JufaTube**“, befindet sich gerade in der Anlaufphase: Jugendliche produzieren in Workshops nach eigenen Ideen digitale Kurzfilm-Botschaften („virale Videoclips“) für das Internet. Darin verpacken sie Umwelt- oder Nachhaltigkeitsthemen mit aktuellem und/oder lokalem Bezug möglichst witzig, originell und vor allem jugendgerecht. Nach der Veröffentlichung in YouTube sollen sich diese in der jungen Netzgemeinde frei verbreiten. Professionelle technische Ausrüstung sowie die Zusammenarbeit von UmweltpädagogInnen mit theater- und medienwissenschaftlichen Co-BetreuerInnen stellen eine hohe technische und fachliche Qualität des Projekts sicher.

Weitere Infos und Anschauung unter www.jugendfarm-er.de/jufatube.html

Ergebnisse der Projekte:

Die Jugendlichen lassen sich durch die gewählten Methoden (Schlüsselbegriffe: GPS, Videoproduktion, Internet, GoogleMaps/YouTube) sehr gut erreichen. Im unteren anvisierten Altersbereich (12-13 Jahre) stellten sich die partizipativen Methoden zum Teil als etwas zu anspruchsvoll und komplex heraus. Die Projekte erfordern daher gerade für die Jüngeren einen sehr hohen Betreuungsschlüssel von je einer Betreuungsperson je fünf Jugendliche. Als großes Problem bei der TeilnehmerInnenakquise und schließlich bei der Durchführung erweisen sich die immer volleren Terminkalender der Jugendlichen. Insbesondere längerfristigen Projekten, die ein gewisses Maß an Komplexität mitbringen und Kontinuität erfordern, können die Jugendlichen kaum noch genügend Raum geben. Ebenso sind im regulären Schulbetrieb kaum Spielräume für derartige Projekte vorhanden. Beide Projekte werden innerhalb der Jugendfarm als permanente buchbare Angebote im Programm fortgeführt. Das Konzept lässt sich einfach und flexibel übertragen – notwendig ist jedoch eine gewisse technische Einarbeitung bzw. die Unterstützung durch entsprechend vorgebildetes Fachpersonal.

Elemente der Präsentation:

ErlangenTreeView: BesucherInnen bekommen ein GPS-Gerät, um damit einen zuvor bestimmten Baum im Außenbereich des Geländes anzusteuern und vor Ort (mobil) eine Internetseite mit ökologischem Steckbrief zu öffnen. Alternativ können sie auch einen neuen Baum mit Foto und GPS-Daten aufnehmen und in die Google-Karte einpflegen. Am Tisch steht dafür der Laptop bereit.

JufaTube: Auf einem Laptop laufen Ausschnitte aus der aktuellen Produktion eines Videoclips.

Name der Einrichtung:	Jugendfarm e.V., Erlangen
Ansprechpartner:	Marco Fischer
Anschrift:	Spardorfer Straße 82, 91054 Erlangen
Telefon:	09131 - 21365, mobil: 0160 - 97560402
E-Mail:	marcofischer@jugendfarm-er.de
Internet:	http://jugendfarm-er.de

BIODIVERSITÄT

Der Traum vom Fliegen

- Ziele des Projektes:** Schulung von MultiplikatorInnen, Schaffen eines (außer-)schulischen Angebots zum Themenkomplex „Erhalt der Artenvielfalt, nachhaltiger Lebensstil am Beispiel der Vogelwelt“
- Zielgruppen:** Kinder in Schule, Kindergarten und Ferienfreizeit; MultiplikatorInnen
- Innovative Methoden:** Großflächige Umsetzung des Projektes; Ansprache neuer MultiplikatorInnen; Aufgreifen neuer Möglichkeiten im Bereich außerschulische Betreuung; Verknüpfung der Themenkomplexe Bildung für nachhaltige Entwicklung, Biodiversität, Arten- und Vogelschutz; interdisziplinärer Ansatz; Handlungsorientierung und deutlicher Lebensweltbezug durch zielgruppengerechte Konzepte; Ansprache neuer TeilnehmerInnen im Rahmen von Ferienfreizeiten
Ein modularer Aufbau ermöglicht eine Vielfalt an Programmen mit unterschiedlicher Veranstaltungsdauer.
- Bezug zu BNE:** Durch den interdisziplinären und partizipativen Ansatz werden verschiedene Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz gefördert: z.B. vorrauschaudend denken und handeln und sich und andere motivieren können, aktiv zu werden

Beschreibung des Projektes:

Ziel des Projektes ist es einerseits, ein verstetigtes Angebot zum Themenkomplex „Vogelwelt/Artenvielfalt nachhaltiges Handeln“ zu schaffen. Andererseits sollen Menschen für Artenvielfalt und Arterhalt sowie Umweltbildung begeistert werden, die nicht unbedingt Mitglied eines Naturschutzverbandes sind.

In einem ersten Teil wurden Bausteine, Inhalte und Materialien für Angebote der außerschulischen und schulischen Umweltbildung rund um das zentrale Thema „Vogel“ entwickelt und in mehreren Pilotveranstaltungen getestet. Bei der Ausarbeitung der Themen wurde zwischen Basis- und Zusatzmodulen unterschieden. Erste sollen v.a. der Vermittlung von Grundlagenwissen dienen, da ohne dieses kein praktischer Artenschutz funktionieren kann. Sie beinhalten daher konkrete Ideen und Tipps zum Arten- und Naturschutz. Die Zusatzmodule dienen der Vertiefung einzelner Themen.

Die Bausteine sprechen Jungen und Mädchen gleichermaßen ausgewogen an und nehmen deutlich Bezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen des Projektes kommt einem handlungsorientierten Ansatz besondere Bedeutung zu, um die jeweilige Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen einzubeziehen. So werden nicht nur Sinneswahrnehmungen, Forschungsaufträge, Bastelaktionen (z.B. Vogelmobile, Nistkästen) oder Naturerfahrungsspiele eingesetzt, zentralen Stellenwert haben der Transfer in den Alltag und konkrete Umsetzungsaktionen für die Natur, für den Erhalt der (avifaunistischen) Artenvielfalt sowie für einen nachhaltigeren Lebensstil. Im zweiten Teil wurden mit den erprobten Konzepten und Materialien vier 3-tägige Schulungen für MultiplikatorInnen durchgeführt. Diese statteten die TeilnehmerInnen mit dem nötigen Handwerkszeug für ihre eigenen, zukünftigen Umweltbildungsveranstaltungen (Freizeiten, Ferienprogramme, Kindergarten- oder Schulklassenangebote) aus.

Ergebnisse des Projektes:

Begleitordner zur Schulung (288 Seiten): Vogeltheorie, theoretische und pädagogische Grundlagen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ausführlicher Praxisteil (3 Basis-Module, 5 Zusatz-Module) mit vielen Spiel- und Aktionsanleitungen für alle Altersstufen.

Herstellung diverser auch ausleihbarer Umweltbildungsmaterialien.

Projektziele und Zielgruppen wurden erreicht. Es wurden bereits mehrere Folge-Veranstaltungen durch die SchulungsteilnehmerInnen durchgeführt, sowohl im Kindergarten und Freizeitbereich als auch in der Schule.

Die praxisorientierte Schulung mit vielen Spiel- und Aktionsideen sowie die ausführliche Zusammenstellung der Hintergrundinformationen und Praxisanleitungen in einem Ordner fanden bei den TeilnehmerInnen großen Anklang. Die Methoden sind schnell in der Praxis umsetzbar.

Elemente der Präsentation:

Vorstellung des Begleitordners, Foto-Dokumentation des Projekts

Aktionsideen: Amsel-Bowling, Storch-Picknick, Gefahren-Tuch, Zauberfernrohre, Feder-Labor, Storchreise, Bastelanleitung Schwalbe, Vogelgedichte uvm.

- Name der Einrichtung:** LBV-Umweltstation Altmühlsee
Ansprechpartnerinnen: Heidrun Albrecht, Martina Widuch
Anschrift: Schlossstraße 2, 91735 Muhr am See
Telefon: 09831 - 4820
E-Mail: h-albrecht@lbv.de, m-widuch@lbv.de
Internet: <http://altmuehlsee.lbv.de>

BIODIVERSITÄT

Abenteuer Stadt-Na(h)tur und KEiM (Keep Energy in Mind)

- Ziele der Projekte:** Im Projekt „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“ werden SchülerInnen für die Themen Biodiversität und Flächenverbrauch in der Stadt sensibilisiert.
Durch das Programm KEiM werden die Nürnberger Schulen motiviert und dabei unterstützt, sich mit den Themen Klimawandel sowie Energie- und Wassersparen auseinanderzusetzen.
- Zielgruppen:** Schulklassen / Kindergruppen, MultiplikatorInnen an Schulen
- Innovative Methoden:** Projekt „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“: Verbindung von Naturerforschung mit der Möglichkeit der Partizipation am Gipfeltreffen im Rathaus
Programm KEiM: Finanzielles Anreizmodell für alle teilnehmenden Schulen
- Bezug zu BNE:** Programm KEiM: abhängig von den Projekten an den Schulen
Projekt „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“: Die „Stadt-Na(h)tur“-Rallyes leisten einen Beitrag zur Partizipation am Stadtgeschehen und setzen gemeinsames Planen und Handeln voraus.

Beschreibung der Projekte:

Projekt: „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“:

Im Rahmen des Projektes „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“ erforschen Schulklassen bei „Stadt-Na(h)tur“-Rallyes spielerisch und handlungsorientiert den Stadtteil rund um ihre Schule. Sie erkennen den Wert ihres Stadtteiles und werden sich der Artenvielfalt und der Bedeutung von Grünflächen in der Stadt bewusst. Sie dokumentieren ihre Erkenntnisse mit Digitalkameras und erstellen daraus „Stadt-Na(h)tur“-Stadtpläne. Im Anschluss daran wählen die SchülerInnen demokratisch drei VertreterInnen, die dann ihre Ergebnisse dem Umweltreferenten und dem Schulbürgermeister der Stadt Nürnberg bei einem „Stadt-Na(h)tur“-Gipfeltreffen vorstellen.

Programm KEiM (Keep Energy in Mind):

Das Programm KEiM unterstützt das im Rahmen der Lokalen Agenda 21 gefasste Ziel der Stadt Nürnberg, den CO₂- Ausstoß zu reduzieren. Durch das Programm werden die Schulen der Stadt Nürnberg ermutigt, sich mit dem Thema Energiesparen intensiv auseinanderzusetzen. Sie werden bei der Projektentwicklung unterstützt, ihre Ideen werden in Arbeitskreisen vernetzt, Materialien können ausgeliehen werden und Informationsmedien rund um das Thema werden erstellt. Im Rahmen eines Anreizsystems erhalten die Schulen, die sich aktiv am Programm beteiligen, Geld aus den eingesparten Energiekosten zurück.

Ergebnisse der Projekte:

Projekt: „Abenteuer Stadt-Na(h)tur“:

Das Projekt ist im Jahr 2011 mit 20 Klassen / Gruppen durchgeführt worden. Aufgrund der großen Nachfrage und der positiven Rückmeldung wird es im Jahr 2012 in einer leicht veränderten Neuauflage erneut mit 20 Klassen durchgeführt. Am Gipfeltreffen 2011 stellten 57 KlassenvertreterInnen am schulfreien Buß- und Bettag ihre Klassenergebnisse dem Schulbürgermeister und dem Umweltreferenten vor. Parallel wurde eine LehrerInnenhandreichung entwickelt.

Programm KEiM (Keep Energy in Mind):

Das Programm KEiM existiert bei der Stadt Nürnberg seit über 12 Jahren. Rund 50% aller Nürnberger Schulen beteiligen sich aktiv im Rahmen von Arbeitskreisen und Seminaren oder mit Projekten. Wichtig für den Erfolg des Programms KEiM ist die intensive, systematisch verankerte Kooperation der Umweltstation Nürnberg mit dem Kommunalen Energiemanagement (Hochbauamt) der Stadt. Hierdurch ist sowohl die pädagogische Unterstützung als auch die unmittelbare technische Hilfestellung für die Schulen gewährleistet.

Elemente der Präsentation:

Kurze Aktionen zum Klimaschutz und Energiesparen – zum Ausprobieren: z.B. Transport einer Miniwelt, Wertepyramiden zum Mitmachen, Welt-Energieverteilungsspiel als Brettspiel.

- Name der Einrichtung:** Umweltstation Nürnberg
Ansprechpartnerin: Cordula Jeschor
Anschrift: Fürther Straße 80a, 90489 Nürnberg
Telefon: 0911 - 2319059
E-Mail: cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de
Internet: <http://nuernberg.de/internet/umweltstation>

ENERGIE – KLIMA – MOBILITÄT

Bildung für Erneuerbare Energien - von Jung bis „Älter“

Ziele des Projektes:	Bewusstseinsbildung für die Energiewende (Erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz)
Zielgruppen:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene, MultiplikatorInnen, politische EntscheidungsträgerInnen
Innovative Methoden:	Begreifen durch aktives Erfahren, Konferenzen mit partizipativen Methoden (World Café etc.)
Bezug zu BNE:	Themenfelder der Energiewende mit sozialen und wirtschaftlichen Aspekten verknüpfen (regionaler Bezug, Wertschöpfung) Nachhaltigkeitsstrategien bei der Energiewende (z.B. Ressourcenschonung) erlebbar und verständlich machen Regionale oder globale Nachhaltigkeitsdefizite im Bezug zur Energieversorgung aufzeigen und entsprechende Lösungswege darstellen Zukunftsfähige Leitbilder vertreten (z.B. 100 % Erneuerbare Energien) und dafür begeistern bzw. Bewusstsein bilden

Beschreibung der Projekte:

Der Landkreis Fürstentfeldbruck will sich bis zum Jahr 2030 komplett aus erneuerbaren Energiequellen versorgen. Dazu sollen der Energieverbrauch um fünfzig Prozent gesenkt, die Energieeffizienz erhöht und alle erneuerbaren Energien genutzt werden.

Zur praktischen Umsetzung der Energiewende wurde 2001 der Verein ZIEL21 - Zentrum Innovative Energien im Landkreis Fürstentfeldbruck e.V. gegründet. ZIEL21 ist ein Energie-Netzwerk von staatlichen und nicht-staatlichen Mitgliedern.

Die Tätigkeitsschwerpunkte:

- Bildung für Erneuerbare Energien, Energiesparen und Energieeffizienz
- Bewusstseinsbildung für die Energiewende
- Erfahrungsaustausch und fachliche Qualifizierung

Ergebnisse der Projekte:

ZIEL21 hat mehrere öffentlich geförderte Bildungsprojekte an Kindergärten und Schulen erfolgreich abgeschlossen (z.B. Energieschule Oberbayern, Energyefficiency Government Schools)

Aktueller Schwerpunkt in der Bildungsarbeit ist das europäische Projekt „A Plus Plus“ (www.aplusplus.eu): Lehrkräfte, SchülerInnen und Familien werden zum Thema Energieeffizienz geschult, entwickeln innovative Ideen und nutzen moderne Kommunikationswege – wie z.B. soziale Medien – um in allen Bereichen der Gesellschaft mehr Bewusstsein für das Thema zu schaffen. Dem Projekt angegliedert ist zudem eine Kampagne für energieeffiziente Haushaltsgeräte. So wird die Nachfrage nach energiesparenden Geräten angeregt, die Entwicklung zu immer besseren Produkten angestoßen und ein wichtiger Beitrag zu den Klimazielen der Europäischen Union geleistet. Unterrichtsmaterialien, Informationen etc. sind auf der obigen Webseite zu finden.

ZIEL21 ist Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ und war 2010 Preisträger beim Bundeswettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“

Elemente der Präsentation:

Vorführung mehrerer Video-Clips, die SchülerInnen selbst erstellt haben (Ergebnisse des Schulprojektes Aplusplus), Spielshow „Wer wird Energie-Millionär“ mit Fragen zur Energiewende

Name der Einrichtung:	ZIEL21 - Zentrum Innovative Energien im Landkreis Fürstentfeldbruck e.V.
Ansprechpartnerinnen:	Birgit Baidl, Monika Dufner, Ingrid Rauscher
Anschrift:	Münchner Straße 32, 82256 Fürstentfeldbruck
Telefon:	08141 - 519225
E-Mail:	info@ziel21.de

ENERGIE – KLIMA – MOBILITÄT

Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben

- Ziele des Projektes:** Leuchtpol möchte nachhaltiges Denken und Handeln am Beispiel von Energie und Umwelt in Kindergärten verankern.
- Zielgruppen:** Zielgruppen sind primär ErzieherInnen im Elementarbereich, die Kinder sowie deren familiäres und soziales Umfeld.
- Innovative Methoden:** Forschen und Experimentieren in einer Lernwerkstatt, Philosophieren mit Kindern, Lernbegleitung und Partizipation
- Bezug zu BNE:** Hintergrundwissen zu nachhaltiger Entwicklung, Gestaltungskompetenz, Bildungskonzept und Schlüsselthemen (insbesondere Energie und Umwelt), Partizipation, Nachhaltigkeitsstrategien, Querdenken, Perspektivenwechsel, Zugangswege

Beschreibung des Projektes:

Leuchtpol Regionalbüro Bayern: Umdenken, neudenken, querdenken: Wie kommt der Strom in die Steckdose? Welche Früchte sind im Mai reif? Warum kann eine Taschenlampe ein Auto zum Fahren bringen? Energie und Umwelt gehören im Alltag einfach dazu – auch im Kindergarten. Das Leuchtpol Regionalbüro Bayern bietet mit seinen Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich zahlreiche Impulse, wie Themen nachhaltiger Entwicklung – z.B. Energie, Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen, Ernährung, Klima – in den Alltag und die Konzeption von Kindertageseinrichtungen einbezogen werden können. In Kleingruppen, Diskussionen, Einzelarbeit in Lernwerkstätten und umweltpädagogischen Aktionen erarbeiten sich die pädagogischen Fachkräfte Hintergrundinformationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Anknüpfungspunkte für die alltägliche Umsetzung in der Praxis. Alle ErzieherInnen, die sich an Leuchtpol beteiligen, gestalten eine Praxisaufgabe mit Kindergartenkindern und dokumentieren diese schriftlich. Durch die Präsentation der Praxisaufgaben im Aufbaumodul sowie den Austausch mit den KollegInnen erhalten alle TeilnehmerInnen vielfältige Umsetzungsideen für Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis.

Über Leuchtpol: Die gemeinnützige Leuchtpol GmbH ist eine bundesweit tätige Projektgesellschaft im Bildungsbereich. Leuchtpol bietet über acht Regionalbüros kostenlose berufsbegleitende Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte zu den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel von Energie und Umwelt im Elementarbereich an. Alleinige Gesellschafterin ist die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU). Das Institut für integrative Studien der Leuphana Universität Lüneburg begleitet und evaluiert Leuchtpol. Finanziell gefördert wird das Projekt von der E.ON AG. Die Entscheidungskompetenz über das konkrete Projekt, insbesondere über das pädagogische Konzept, seine Entwicklung und dessen Umsetzung liegen ausschließlich bei der Leuchtpol-Projektgesellschaft.

Ergebnisse des Projektes:

Das gemeinnützige Leuchtpol-Projekt ist Deutschlands größtes Bildungsprojekt für Nachhaltigkeit im Kindergarten. Der modulare Aufbau der Fortbildungen und die Umsetzung einer Praxisaufgabe ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die teilnehmenden ErzieherInnen (bereits über 4.000) sind sehr begeistert und setzen Bildung für nachhaltige Entwicklung vielfältig in ihren Einrichtungen um. Über die Kinder werden oftmals auch die Eltern erreicht und über die Kindertagesstätten hinaus Vernetzungen und Kooperationen in den Regionen/Gemeinden und den Kindertageseinrichtungen untereinander angestoßen. Für wissenschaftliche Ergebnisse zum Projekt siehe auch: <http://www.leuchtpol.de/veroeffentlichungen/leuchtpol-zwischenbericht.pdf>.

Elemente der Präsentation:

- Eine Reise durch die Klimazonen der Erde: Die Betrachtung der Klimazonen und der spielerische Umgang damit vermitteln eine Vorstellung von der Welt mit ihrer ganzen Vielfalt → die TeilnehmerInnen ordnen Tiere und Pflanzen den jeweiligen Klimazonen zu.
- Energiereise früher – heute – morgen mit Anschauungsmaterialien (für Kinder): Es stehen Anschauungsobjekte in Gläsern oder Flaschen zum Sehen, Riechen oder Fühlen der verschiedenen Energieformen bereit: z.B. Kohle; Ölprodukte: Heizöl, Benzin; Gas: Campinggaskartusche, Gasfeuerzeug; Bilder: Sonne, Wasser, Wolken/Himmel; Wald: Hackschnitzel/Pellets im Glas etc.

- Name der Einrichtung:** Leuchtpol gGmbH, Regionalbüro Bayern
- Ansprechpartnerin:** Ulrike Schaefer
- Anschrift:** Lias-Grube 1, 91330 Eggolsheim
- Telefon:** 09545 - 950399
- E-Mail:** u.schaefer@leuchtpol.de
- Internet:** <http://leuchtpol.de>

Peak Oil Bildungspaket

- Ziele der Projekte:** Das Bildungspaket ermöglicht es, Gruppen für das Thema Peak Oil, d.h. die Problematik der abnehmenden weltweiten Ölvorräte, zu sensibilisieren. Dazu wird auf die überragende Bedeutung des Erdöls für alle Lebensbereiche und den eigenen Ölverbrauch hingewiesen. Das zur Neige gehen der weltweiten Vorräte wird verdeutlicht und gleichzeitig werden Alternativen aufgezeigt, die eine Reduktion des persönlichen Ölverbrauchs ermöglichen und einen nachhaltigen Lebensstil fördern.
- Zielgruppen:** Schulklassen, MultiplikatorInnen, private Gruppen
- Innovative Methoden:** Erstmals wurde das komplexe Thema Peak Oil zu einem Bildungsmodul mit zwölf anschaulichen Praxismodulen und Arbeitsmaterialien für Gruppen bis 30 Personen aufbereitet.
- Bezug zu BNE:** Erkennen des Risikos des Nachlassens der weltweiten Erdölreserven und damit der Auswirkungen auf das eigene Leben und in Ansätzen auch der Folgen auf globaler Ebene. Die vorgestellten Handlungsmöglichkeiten ermöglichen eigenes, zukunfts-gestaltendes Handeln für ein vom Öl unabhängigeres Leben. Gemeinschaftliches Planen eines nachhaltigen Projektes wird initiiert. Durch Erkennen der ungleichen Ressourcenverteilung und -abhängigkeiten wird das Gerechtigkeitsempfinden gestärkt.

Beschreibung des Projektes:

Kernstück des Projektes ist das Peak Oil Bildungspaket, ein ausleihbarer Baustein (Materialkiste) für schulische und außerschulische Bildungsarbeit, der es MultiplikatorInnen, LehrerInnen und Privatpersonen ermöglicht, selbständig mit Gruppen/Schulklassen einen Kurs zum Thema Peak Oil/Nachlassen der weltweiten Erdölvorräte durchzuführen. Dafür bietet das Bildungspaket zwölf Praxismodule, die anschaulich auf die Bedeutung von Erdöl und den eigenen Ölverbrauch hinweisen, einen Überblick über die weltweiten Erdölreserven und Verbrauchsdaten geben und Alternativen aufzeigen, die eine Reduktion des persönlichen Ölverbrauchs ermöglichen. Das Bildungspaket enthält alle dazu notwendigen Materialien wie eine Grundlagenbroschüre, Leitfaden, Spielkarten und Infoblätter, Kurzfilm sowie Anschauungsmaterial. Das Modul wird auf Anfrage auch von unseren ReferentInnen durchgeführt. Um die Verbreitung des Themas zu fördern sowie die Nutzung des Bildungsbausteines zu erleichtern, werden auch MultiplikatorInnenschulungen durchgeführt.

Ergebnisse des Projektes:

Umfangreiche Arbeitsmaterialien (Grundlagenbroschüre, Leitfaden, Spielkarten und Infoblätter, Kurzfilm sowie Anschauungsmaterial) zum Thema „Nachlassen der weltweiten Erdölvorräte“ wurden für das Bildungspaket entwickelt. Zur Bewerbung und Präsentation des Projekts auf Ausstellungen oder Messen entstand ein Display zum Thema.

Für MultiplikatorInnen wurden Schulungen durchgeführt. In diesen Fortbildungsveranstaltungen zeigte sich, dass insbesondere die Anschaulichkeit der Praxismodule ein sehr beeindruckendes Erkennen der Problematik ermöglicht. Die Mehrzahl der TeilnehmerInnen hatte sich mit dem Thema Peak Oil zuvor noch nicht auseinandergesetzt und war über die Brisanz erschrocken.

Die Peak Oil Problematik hat globale Relevanz und lässt sich auf alle fossilen Ressourcen übertragen, gleichzeitig lässt sich an ihr der Weg zu alternativen Lebensstilen aufzeigen. Gerade im Kontext der momentanen Energiewende-Diskussion wird die Aktualität und Bedeutung von Bildungsmaßnahmen zum Thema Peak Oil deutlich.

Das Peak Oil Bildungspaket wird zur Durchführung mit Gruppen ausgeliehen.

Elemente der Präsentation:

Praktisch vorgestellt wird das Kernmodul des Peak Oil Bildungspakets „Reserven und Verbrauch“. Dieses Modul veranschaulicht die Erdölreserven sowie den jährlichen Erdöl-Verbrauch der verschiedenen Regionen der Erde. Dies ermöglicht ein Erkennen globaler Abhängigkeiten und eine direkte Abbildung der Reichweite der „eigenen“ sowie weltweiten Reserven.

- Name der Einrichtung:** UmweltBildungsZentrum Oberschleichach (UBiZ)
AnsprechpartnerInnen: Bettina Stroh, Günter Lieberth, Dr. Brenda Pfenning
Anschrift: Pfarrer-Baumann-Straße 17, 97514 Oberaurach
Telefon: 09529 - 92220
E-Mail: info@ubiz.de
Internet: http://ubiz.de

ENERGIE – KLIMA – MOBILITÄT

Freistil und Carrotmob macht Schule

Ziele der Projekte:	Nachhaltige Mobilität, Klimaschutz
Zielgruppen:	Kinder und Jugendliche, Unternehmen
Innovative Methoden:	Einsatz neuer Medien, kreativ künstlerische Methoden, Carrotmob
Bezug zu BNE:	Denken und Handeln, neue Perspektiven integrieren, Förderung der Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz, Berücksichtigung der vier Säulen der Nachhaltigkeit

Kurze Beschreibung der Projekte:

Freistil: SchülerInnen der Mittelstufe weiterführender Schulen werden motiviert, ihren Lebensstil zu hinterfragen und den motorisierten Verkehr kritisch zu betrachten. Mit anschaulichen Experimenten und Messungen erarbeiten sich die SchülerInnen Basiswissen über die Vor- und Nachteile des motorisierten Individualverkehrs. Anschließend motiviert Freistil die Jugendlichen, ihre Ansichten künstlerisch und in ihrer Sprache zum Ausdruck zu bringen. Die kreative Auseinandersetzung ermöglicht, umweltbewusste Mobilität und den Spaß an nachhaltigen Fortbewegungsmitteln direkt zu erleben. Die Jugendlichen drehen einen Film bzw. entwickeln ein Theaterstück zum Thema und führen dies bei einer Premiere für ein breites Publikum auf. Das Umweltbildungsteam von Green City konnte für Freistil ExpertInnen gewinnen, die die Durchführung unterstützen: Zwei professionelle Filmtechniker und eine Theaterdozentin begleiten das Projekt.

Carrotmob macht Schule: Die Aktionsform Carrotmob wird in ein Projekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung eingebunden: SchülerInnen von drei unterschiedlichen Münchner Schulen organisieren ihren eigenen Carrotmob. Ein Carrotmob ist ein Einkaufs-Event. VerbraucherInnen kaufen gezielt in einem Geschäft ein. Vorab verpflichten sich die LadenbesitzerInnen einen bestimmten Prozentsatz ihres Umsatzes innerhalb eines festgelegten Zeitraums in Energiesparmaßnahmen für ihre Geschäftsräumlichkeiten zu investieren. Die OrganisatorInnen rühren im Gegenzug die Werbetrommel. Sowohl auf klassischem Marketingweg als auch über Twitter, Facebook, unseren Blog und Co. vernetzen sie Menschen, die durch ihren alltäglichen Konsum ein Zeichen setzen wollen. Carrotmob macht Schule fand parallel in drei Eisdielen statt, dabei traten die Schulen in einem Wettstreit gegeneinander an. Das Team von Green City e.V. stand den Schulklassen mit Rat und Tat zur Seite, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Vom Finden des Ladens über gezieltes Marketing bis hin zur Umsetzung der Energiesparmaßnahmen in den Eisdielen begleiteten wir die Schülerinnen und Schüler. Die Aktion fand im Rahmen der Kampagne "WertvollerLeben" der Umweltbildung.Bayern 2010 statt.

Ergebnisse der Projekte:

Umweltbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche werden anschaulich und praxisnah vermittelt. Wichtig hierbei ist ein partizipativer Charakter. Erfolgsversprechend ist das Einbeziehen der neuen Medien sowie künstlerischer Methoden. Mit den Umweltbildungsprojekten von Green City e.V. wurden die Zielgruppen und Projektziele erreicht. Daher wurden bestehende Projekte verstetigt bzw. neue Projektideen entwickelt. Eine Übertragbarkeit ist bei ähnlichen Voraussetzungen und Ausgangslagen gegeben, z.B. bei einem gut ausgebauten Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Projekte wurden unter Berücksichtigung der Bedarfe der Zielgruppen entwickelt, die Erfolge werden mittels Nachher-Befragungen überprüft und das Projekt gegebenenfalls angepasst.

Elemente der Präsentation:

Vorführung von in den Projekten entstandenen Video-Clips

Name der Einrichtung:	Green City e.V.
Ansprechpartner:	Martin Glöckner
Anschrift:	Goethestraße 34, 80336 München
Telefon:	089 - 89066851
E-Mail:	martin.gloeckner@greencity.de
Internet:	http://greencity.de

klima:aktiv mobil: Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

- Ziele des Projektes:** Ziel des Mobilitätsmanagements an einer Bildungseinrichtung ist es, die Alltagsbewegung zu fördern und in einem Prozess nachhaltig die CO₂-Emissionen, vor allem aus dem Bereich des Bring- und Holverkehrs, zu reduzieren. Damit einher gehen die Erhöhung der Verkehrssicherheit und positive Effekte auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen.
- Zielgruppen:** PädagogInnen, Kinder, Eltern, Kommunen
- Innovative Methoden:** Zielgruppenorientierte und prozessorientierte Maßnahmenentwicklung und Umsetzung unter Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse
- Bezug zu BNE:** Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, kritisches Denken und Problemlösen, Partizipationsorientierung

Beschreibung der Projekte:

klima:aktiv mobil ist ein Projekt des österreichischen Bundesministeriums für Land-, Forst-, Umwelt- und Wasserwirtschaft (Lebensministeriums)

Das Mobilitätsmanagement umfasst folgende Schritte:

Schritt 1: Information: Klärung, ob Interesse im Kollegium vorhanden ist.

Schritt 2: Bildung eines Mobilitätsteams: Dies sollte umfassen: Leitung, PädagogInnen, SchülerInnen/Kinder, Elternvertretung. Eine frühzeitige Einbindung der Gemeinde-/Bezirksvertretung wirkt sich positiv auf die Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus.

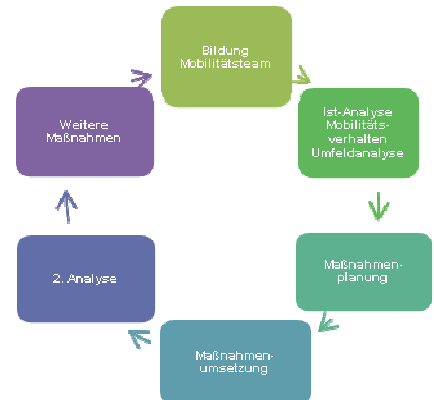
Schritt 3: Ist-Analyse des Mobilitätsverhaltens und des Schulumfeldes. Dies erfolgt mit Unterstützung der MobilitätsberaterInnen.

Schritt 4: Maßnahmenplanung: An die Ist-Analyse anknüpfend werden Maßnahmen entwickelt. Wichtig dabei ist es, Aufgaben zu verteilen und Zeiträume festzulegen. Aktionsideen finden sich in Leitfäden oder erhalten PädagogInnen bei ihrer Mobilitätsberatung in ihrem Bundesland. Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass Maßnahmen gewählt werden, die nachhaltig in den Unterricht bzw. Alltag in der Bildungseinrichtung einfließen können. Viele Methoden sind kompatibel mit dem Lehrplan und decken dessen Bildungsziele ab.

Schritt 5: Maßnahmenumsetzung

Schritt 6: Analyse: Reflexion der Ergebnisse, Analyse des Zwischenstandes

Schritt 7: Entwicklung von weiteren Maßnahmen



Ergebnisse der Projekte:

Mit Hilfe professioneller Prozessbegleitung erarbeiten Bildungseinrichtungen ihren persönlichen Maßnahmenplan zur Förderung von klimafreundlicher und gesunder Mobilität (Beispiele siehe www.schule.klimaaktiv.at) In den vergangenen Jahren haben sich 200 Bildungseinrichtungen intensiv der klimafreundlichen Mobilität gewidmet und strukturell daran gearbeitet. So konnten 45.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die Gemeinden, Städte und Länder sind wichtige Partner bei der Umsetzung. 500.000 PKW-Wege konnten damit jährlich allein in den klima:aktiv mobil Bildungseinrichtungen durch klimafreundliche Alternativen ersetzt werden. Zahlreiche innovative Projekte zur Bewusstseinsbildung im komplexen Bereich „Kinder-Mobilität-Umwelt-Gesundheit“, aber auch die kinder- bzw. schülerInnengerechte Gestaltung des Schulumfelds in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, wurde im Projektzeitraum 2005 bis 2011 umgesetzt oder eingeleitet. Viele dieser Projektideen, wie z.B. Elternhaltestelle, Pedibus (Autobus auf Füßen), Kilometerfrühstück, Mobilitätstage wurden kopiert und von anderen Bildungseinrichtungen übernommen. Derzeit beteiligen sich 40 neue Bildungseinrichtungen an diesem Prozess.

Elemente der Präsentation:

Neben vielen Informationsmaterialien und Best Practice-Beispielen können das Experiment „Platzverbrauch“ und ein Quiz ausprobiert werden.

- Name der Einrichtung:** Klimabündnis Österreich
Ansprechpartner: Maria Hawle
Anschrift: Hütteldorfer Straße 63-65, Top 9-10, 1150 Wien
Telefon: 0043 -1- 5815881, mobil: 0043 - 664 - 9239570
E-Mail: Maria.hawle@klimabuendnis.at
Internet: <http://schule.klimaaktiv.at>

ENERGIE – KLIMA – MOBILITÄT

BAMBINI und Fair Move

Nachhaltige Mobilitätsbildung im Rahmen des Mobilitätsmanagements der Stadt München

Ziele der Projekte	Unterstützung von ErzieherInnen und LehrerInnen bei der nachhaltigen Mobilitätsbildung
Zielgruppen:	Kindergartenkinder von 3-6 Jahren und SchülerInnen der 5.-8. Jahrgangsstufen
Innovative Methoden:	Kreativität und Motivation, Erlebnis-, Ergebnis- und Handlungsorientierung, Freude an der Bewegung, Beteiligung von ErzieherInnen, Lehrkräften und Eltern
Bezug zu BNE:	Berücksichtigung aller vier Dimensionen der Nachhaltigkeit; Vernetzung verschiedener Akteure durch die Einbettung des Projekts in das Mobilitätsmanagementprogramm „Gscheid mobil“ des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München, Perspektivwechsel durch Erweiterung klassischer Themen der Elementarbildung und der schulischen Lehrpläne durch Aspekte der BNE, Förderung von Gestaltungskompetenz

Beschreibung der Projekte:

Mit den Projekten „BAMBINI“ und „Fair Move“ unterstützt Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. Kindergärten und weiterführende Schulen bei der nachhaltigen Mobilitätsbildung.

In „**BAMBINI**“ bereiten sich die 3- bis 6-Jährigen in zehn aufeinander aufbauenden Bewegungs- und Naturerfahrungseinheiten spielerisch auf die Teilnahme am Straßenverkehr vor. Die Kinder erkunden ihr Kindergartenumfeld und erfahren beim BAMBINI-Lotto, wie sie umweltfreundlich unterwegs sein können. ErzieherInnen und Eltern werden aktiv in das Projekt mit einbezogen: Eine Schulung für ErzieherInnen, ein ausführliches Handbuch und projektbegleitende Elternabende sind weitere Bausteine des Projekts.

„**Fair Move**“ richtet sich an SchülerInnen der 5.-8. Jahrgangsstufen von Mittel-, Realschule und Gymnasium. An zwei Projekttagen setzen sich die Kinder und Jugendlichen in inhaltlich und methodisch unterschiedlichen Kleingruppen mit den verschiedenen Aspekten von Mobilität auseinander. Dabei hinterfragen sie kritisch ihr eigenes Mobilitätsverhalten, lernen die Vorteile einer umweltfreundlichen Fortbewegung kennen und erleben Freude an der Bewegung. Am Ende des Projektes präsentieren sich die SchülerInnen gegenseitig ihre Ergebnisse, wie z.B. ein Theaterstück zum Klimawandel, einen Schulumfeldplan oder eine Fotostory zum eigenen Unterwegssein in der Freizeit.

Ergebnisse der Projekte:

Mit den Projekten „BAMBINI“ und „Fair Move“ bietet Ökoprojekt - MobilSpiel e.V. einen ganzheitlichen Ansatz zur nachhaltigen Mobilitätsbildung, der von den ErzieherInnen und LehrerInnen gerne angenommen wird.

In unseren Mobilitätsprojekten wurden die Zielgruppen erreicht und die Projektziele erfolgreich umgesetzt. Der Komplexität des Themas Mobilität wurde insbesondere im Schulklassenprojekt „Fair Move“ durch die fächerverbindende Projektarbeit in Kleingruppen Rechnung getragen. Die SchülerInnen konnten zwischen verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen wählen. Innerhalb der Kleingruppen arbeiteten sie im Team kreativ, erlebnis- und ergebnisorientiert. Neben dem Wissenserwerb stärkten sie zudem Kommunikations-, Präsentations- und Sozialkompetenzen und entwickelten eigene Motivation zum Handeln. Das Projekt wird kontinuierlich ausgewertet, weiterentwickelt und fortgeführt. Bei „BAMBINI“ ist der starke Einbezug der ErzieherInnen hinsichtlich einer Verfestigung des Projekts von großer Bedeutung. Ein Kindergarten, der einmal an „BAMBINI“ teilgenommen hat, kann das Projekt in den Folgejahren selbstständig durchführen. Das Projekt ist mit Hilfe des Handbuchs gut übertragbar. „BAMBINI“ wird ebenfalls kontinuierlich evaluiert, weiterentwickelt und fortgeführt.

Elemente der Präsentation:

An unserem Stand präsentieren wir die Projekte „BAMBINI“ und „Fair Move“ zur nachhaltigen Mobilitätsbildung mit unterschiedlichen Materialien, die zum Mitmachen einladen: Spiel- und Bewegungsmaterialien (Kreisel, Bamboleo, Pedalos etc.) aus dem Kindergartenprojekt geben einen Einblick in die Elementarbildung. Ein interaktives Quiz sowie ein Mobilitätsquartett laden dazu ein, exemplarisch das eigene Mobilitätsverhalten unter die Lupe zu nehmen und bieten Anregungen für die Arbeit mit SchülerInnen der 5.-8. Jahrgangsstufen aller Schularten.

Name der Einrichtung:	Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Ansprechpartnerinnen:	Steffi Kreuzinger, Katja Tebbe
Anschrift:	Welserstraße. 23, 81373 München
Telefon:	089 - 7696025, mobil: 0151 - 10708260
E-Mail:	steffi.kreuzinger@mobilspiel.de
Internet:	http://mobilspiel.de/oekoprojekt

NACHHALTIGER LEBENSSTIL – WERTE

Nachwachsende Rohstoffe

Ziele des Projektes:	Chancen und Grenzen der Nachwachsenden Rohstoffe (NaWaRo) auf lokaler und globaler Ebene erlebbar zu machen
Zielgruppen:	Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene
Innovative Methoden:	Aus NaWaRo-Pflanzen selber Produkte fertigen
Bezug zu BNE:	Möglichkeiten zum nachhaltigen Konsum erproben

Beschreibung des Projektes:

Im Projekt „Nachwachsende Rohstoffe“ wurden zahlreiche Bausteine entwickelt.

Im Themengarten „Nachwachsende Rohstoffe“, der als Basis und Ausgangspunkt für die Programme dient, werden typische Pflanzen zu fünf Themenbereichen angepflanzt: Faserpflanzen (Lein und Brennnessel), Zucker- und Stärkepflanzen (Topinambur und Kartoffel), Ölpflanzen (Raps, Soja, Öllein und Sonnenblume), Energiepflanzen (Weide und Chinaschilf), Färbepflanzen (Färberkamille, Färberdistel, Färberwaid, Färberwau und Krapp). Zu jedem dieser Themenbereiche wurde ein jeweils dreistündiges Schulklassenprogramm entwickelt, das sowohl in einer außerschulischen Bildungseinrichtung wie dem Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) als auch im Rahmen eines Projektes an den Schulen selbst durchgeführt werden kann.

Zur Vorbereitung auf das Programm wurde eine Materialsammlung erstellt, die den SchülerInnen den Einstieg in das Thema „Nachwachsende Rohstoffe“ erleichtert und sie auf das Programm vorbereitet. Die Kinder erfahren z.B., wie Kohle und Erdöl entstehen, und lernen exemplarisch einige Pflanzen als nachwachsende Rohstoffe sowie ihren Verwendungszweck kennen.

Folgende Programme werden angeboten:

- Faserpflanzen – Pflanzenfasern
- Plastik vom Acker: Die Kartoffeln als nachwachsenden Rohstoff entdecken
- Ölwechsel! Vom Erdöl zu nachwachsenden Rohstoffen
- Powerpflanzen – Da steckt Energie drin
- Ein blaues Wunder erleben – Pflanzenfarben

Ergebnisse des Projektes:

Ein Lehrpfad durch den Themengarten „Nachwachsende Rohstoffe“ auf dem ÖBZ-Gelände informiert über Anbau und Verwendungsmöglichkeiten dieser Pflanzen. Die Pflanzen werden in den Programmen zu den nachwachsenden Rohstoffen verwendet.

Für die Klassen der Jahrgangsstufen 3/4 und 5/6 wurden Schulklassenprogramme entwickelt, die am ÖBZ stattfinden. Die im Projekt entwickelten Bausteine können unter www.oebz.de heruntergeladen werden.

Offene Aktionen in Form eines offenen Aktionstages rund um nachwachsende Rohstoffe und Klimaschutz, Pflanz- und Ernteaktionen und Workshops für Kinder im Rahmen des Ferienprogrammes fanden statt.

Im Bereich Erwachsene wurde ein Beteiligungsprojekt zur Erstellung eines regionalen Einkaufsberaters für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen organisiert (www.bewussteinkaufen.info), eine Vortragsreihe „Beratung rund ums Bauen“ veranstaltet (Kooperation von Münchner Volkshochschule und Bauzentrum München) und eine LehrerInnenfortbildungen in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München durchgeführt.

Aus dem Projekt ist auch eine Publikation entstanden: Ökologisches Bildungszentrum München, M. Ehrlinger, F. Feuss (Hrsg.): Nachwachsende Rohstoffe als Bildungsthema – Ansätze für die Praxis, erschienen und zu beziehen beim oekom verlag.

Elemente der Präsentation:

Nachwachsende Rohstoffe aus den Bereichen Färbepflanzen, Faserpflanzen, Stärkepflanzen, Energiepflanzen und Ölpflanzen und die Produkte, die aus ihnen entstehen können, werden gezeigt.

Einige Produkte können selber gemacht und ausprobiert werden: z.B. Farben aus Kamillen- und Brennnesselsud und Pinsel aus Chinaschilf mit Leinborsten.

Name der Einrichtung:	Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im Ökologischen Bildungszentrum
Ansprechpartnerin:	Frauke Feuss
Anschrift:	Englschalkinger Straße 166, 81927 München
Telefon:	089 – 93948972
E-Mail:	frauke.feuss@oebz.de
Internet:	http://oebz.de

NACHHALTIGER LEBENSSTIL – WERTE

leben gestalten lernen

- Ziele des Projektes:** Anhand von praxisorientierten Fortbildungen und Materialien Bildung für nachhaltige Entwicklung bereits im Elementarbereich bekannt zu machen und zu verankern
- Zielgruppen:** Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, MultiplikatorInnen
- Innovative Methoden:** Praxisbezogene Fortbildungen mit vielen Methoden und Ideen, Sammelordner mit direkt umsetzbaren Aktionsvorschlägen
- Bezug zu BNE:** Wertebildung, Kompetenzerwerb, Bewusstseinsbildung und Weiterqualifizierung

Kurze Beschreibung der Projekte:

Im Elementarbereich lassen sich viele Kompetenzen und Werte anbahnen. Diese sind erforderlich, um eine starke Persönlichkeit zu entwickeln, die in der Lage ist, ihr Lebensumfeld und später die Gesellschaft aktiv im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.

Das Projekt „leben gestalten lernen“ des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. für den Elementarbereich knüpft daran an. Es umfasst mittlerweile drei Bereiche mit jeweils eigenen praxisorientierten Fortbildungsangeboten und Sammelordnern:

- „leben gestalten lernen - Kompetenzen fördern“:
Hier wird gezeigt, wie sich kindliche Kompetenzen, zum Beispiel Kommunikation, achtsamer Umgang mit sich selbst und anderen Lebewesen, Sozialkompetenz, im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auf spielerische Art und Weise im Kindergartenalter fördern lassen.
- „leben gestalten lernen – Werte leben“:
Im Mittelpunkt stehen die sieben Werte Mut, Wir-Gefühl, Offenheit, Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen, Achtung und Lebensfreude und deren Verknüpfung mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich
- „leben gestalten lernen U3“:
In dem Sammelordner „U3“ finden sich viele praxiserprobte Ideen und Inhalte, um mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren die Natur und den Jahreslauf unter dem Nachhaltigkeitsgedanken zu erleben. Agenda 21-Themen wie Motorik oder biologische Vielfalt werden mit den Entwicklungsbereichen der frühen Kindheit verknüpft.

Ergebnisse des Projektes:

Die Reihe „leben gestalten lernen“ besteht bereits seit 2004 und wird seitdem beständig weiterentwickelt. Das Interesse von pädagogischen Fachkräften an praxisorientierten Methoden und Ideen zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich ist ungebrochen groß.

Die Rückmeldungen bezüglich der Fortbildungen und Praxismaterialien zeigen, dass die Projekt- und Spielideen sofort im Kindergartenalltag umgesetzt werden und die Einrichtungen beginnen, sich mit den Themen einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen. Als bedeutsam hat sich in den Fortbildungen die Anknüpfung an die individuellen Möglichkeiten und Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen und die praxisorientierte Umsetzbarkeit herauskristallisiert.

Momentan liegt der Schwerpunkt der „leben gestalten lernen“ Reihe auf dem Altersbereich der Unter-Dreijährigen, da dieser gegenwärtig auch im Fokus von vielen Einrichtungen ist.

Elemente der Präsentation:

- Knack den Kern: Kleine Dinge werden leicht übersehen, aber sobald das Augenmerk darauf gerichtet und die Wahrnehmung für sie geschärft ist, entdecken die Kinder faszinierende Mikrokosmen. Wer hat schon einmal Kerne aus verschiedenen Obstsorten genauer unter die Lupe genommen?
- Werte-Kartenspiel: Welche Werte sind mir am wichtigsten? Wie sieht meine Werte-Pyramide aus und wie wird sie von anderen verändert? An welchen Stellen gibt es Gesprächsbedarf?

- Name der Einrichtung:** Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
AnsprechpartnerInnen: Klaus Hübner, Heike Fischer, Birgit Feldmann
Anschrift: Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
Telefon: 09174/4775-40
E-Mail: k-huebner@lbv.de; h-fischer@lbv.de
Internet: <http://lbv.de>

NACHHALTIGER LEBENSSTIL – WERTE

Hoffungsstark – Umweltbildung gegen Ausgrenzung von Jugendlichen

- Ziele des Projektes:** Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in sozialen und handwerklichen Kompetenzen stärken sowie durch Stärkung des Selbstwertgefühls und der Eigeninitiative fördern; Einsatz für ein ökologisches, gemeinnütziges Projekt des Naturschutzes (Moorrenaturierung); sozial benachteiligten Jugendlichen Zugang zum Arbeitsmarkt eröffnen
- Zielgruppen:** Sozial benachteiligte und straffällig gewordene männliche Kinder und Jugendliche
- Innovative Methoden:** Natur- und Erlebnispädagogik, Handwerk, praktische Naturschutzarbeit, sozialpädagogische und -therapeutische Begleitung
- Bezug zu BNE:** Förderung von Gestaltungskompetenz:
ökologisch: Moorrenaturierung im Sinne von Arten-/Biotopschutz, Klima- und Hochwasserschutz; sozial: Zugang von Kindern und Jugendlichen aus sozialen Randgruppen zu Bildungsveranstaltungen, Förderung dieser jungen Menschen beim gemeinsamen Einsatz für ein gemeinnütziges Projekt;
ökonomisch: jungen Menschen wird der Weg (zurück) ins Arbeitsleben ermöglicht, längerfristige finanzielle Entlastung des Staates/der BürgerInnen

Beschreibung des Projektes:

Das Projekt „Hoffungsstark – Umweltbildung gegen Ausgrenzung von Jugendlichen“ ist ein Angebot mit präventivem Charakter im natur- und erlebnispädagogischen Umfeld. Es richtet sich an männliche Kinder und Jugendliche, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, soziale Auffälligkeiten zeigen, aber Lust haben, „draußen“ neue Erfahrungen zu machen und Neues und Ungewohntes auszuprobieren. Unter sozialpädagogischer Anleitung werden neue Handlungsstrukturen entwickelt, gelernt, anders zu kommunizieren, zu kooperieren, Konflikte gewaltfrei und demokratisch auszutragen. Die Jungen stärken ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, erfahren „ich bin etwas wert“, „ich kann was“. Natur dient dabei als Lernfeld. Die Teilnehmer werden herangeführt, in der Natur selbst aktiv zu sein. Ungewohnte, abenteuerliche wie auch körperlich fordernde Aktivitäten führen die Jungen aus einer medial geprägten Welt in eigenes Erleben, Tun und Schaffen. Kooperationspartner ist der gemeinnützige Verein Brücke Oberland (Weilheim).

In engem Austausch wurden zwei Programme für Kinder und Jugendliche, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und sozialen Beistand benötigen, entwickelt: Das über ein ganzes Jahr laufende Programm ‚Draußen stark‘ ist ein Angebot für Jungen im Alter zwischen 9 und 14 Jahren. Natur dient als Lernfeld: Lebensbejahende, sinnstiftende Erlebnisse, schaffen eine positive Wahrnehmung von Leben und Arbeiten. Über sechs Wochenenden innerhalb eines Jahres werden die Teilnehmer begleitet, so dass diese Arbeit in einem längeren Prozess erfolgen kann. Das ‚stark werden‘ draußen dient als Brücke dazu, auch in der Gesellschaft stark zu werden.

Die unter dem Titel ‚tagwerk‘ laufende Maßnahme richtet sich an straffällig gewordene Jugendliche, die anstelle zu Sozialdienststunden zu ‚tagwerk‘ verurteilt werden. Im Rahmen einer fünftägigen Projektwoche arbeiten die Teilnehmer gemeinsam im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege. Die Projektwoche ist eingebunden in ein Rahmenprogramm aus Einführung, Kickoff, sozialpädagogischer Gruppenarbeit und begleiten der Elternarbeit. Dank der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Don Bosco Stiftungszentrum sowie Spendengelder kann dieses kostenlos angeboten werden.

Ergebnisse des Projektes:

Mit dem Projekt „Hoffungsstark – Umweltbildung gegen Ausgrenzung von Jugendlichen“ gelingt es dem Zentrum für Umwelt und Kultur neue Wege in der Umweltbildung zu beschreiten und damit verbunden neue Kooperationspartner und Zielgruppen aufzutun. Damit knüpft es am salesianischen Auftrag an und verbindet dies mit der Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren und dementsprechende Bildungsangebote zu schaffen. In beiden Programmen wird der Umgang und das Erleben in der Natur dafür genutzt, den Teilnehmern Halt in ihrem Leben zu geben und Perspektiven aufzuzeigen. Methoden der Umweltbildung werden kombiniert mit Arbeitsweisen aus der sozialen Arbeit.

Elemente der Präsentation:

Handwerkliche Aktivität

- Name der Einrichtung:** Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK) e.V.
Ansprechpartnerin: Doris Linke, Koordinatorin ZUK-Bildung
Anschrift: Zeilerweg 2 (Maierhof), 83671 Benediktbeuern
Telefon: 08857 - 88760
E-Mail: doris.linke@zuk-bb.de
Internet: <http://zuk-bb.de>

NACHHALTIGER LEBENSSTIL – WERTE

Leben auf großem Fuß – kleine Schritte in die Zukunft

- Ziele des Projektes:** Das Projekt „Leben auf großem Fuß – kleine Schritte für die Zukunft“ macht Menschen unterschiedlichen Alters mit Hilfe der Berechnung und Auswertung des eigenen ökologischen Fußabdrucks die globale Relevanz ihres Lebensstils und die Auswirkungen auf die Zukunft bewusst. Jugendliche und SeniorInnen kommen miteinander über ihren Lebensstil ins Gespräch, entwickeln Handlungsstrategien für einen nachhaltigen Lebensstil und probieren diese aus.
- Zielgruppen:** SeniorInnen, Schulklassen, BesucherInnen von Stadt- und Gemeindefesten
- Innovative Methoden:** Dialog zwischen den Generationen durch Gespräche und Gestaltung eines Aktionstags. Fünf aufeinander aufbauende, interaktive Projektstage
- Bezug zu BNE:** Gestaltung partizipativer Prozesse, Förderung von Gestaltungskompetenz durch interaktive, handlungsorientierte Methoden

Beschreibung des Projektes:

Das Projekt setzt sich aus drei Bausteinen zusammen:

- Seminar, Schulbesuch und Aktionstag mit SeniorInnen
- fünf aufeinander aufbauende Projektstage an einer Realschule
- Entwicklung einer Ausstellung zum ökologischen Fußabdruck für Öffentlichkeitsarbeit und Schulprojekte

Anhand der Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdrucks und der im Projekt konzipierten Ausstellung setzen sich die TeilnehmerInnen zuerst in ihrer eigenen Gruppe und anschließend im Dialog mit der anderen Generation mit den Auswirkungen verschiedener Lebensstile vor 60 Jahren und heute auseinander. Im Schulprojekt werden Handlungsstrategien zur Verkleinerung des Fußabdrucks entwickelt, diskutiert und ausprobiert. Im SeniorInnenprojekt bringt der Vergleich der Lebensstile zur Jugendzeit und heute zahlreiche „alte“ Methoden und Fertigkeiten (z.B. Einkochen, Buttern im Butterfass, Reparieren, Weben) eines ressourcensparenden Lebensstils wieder ins Gedächtnis zurück. Diese werden im Projekttag an die Jugendlichen weitergegeben.

Die beiden Gruppen lernen sowohl von Gleichaltrigen als auch von der anderen Generation.

Ergebnisse des Projektes:

Innerhalb des Projektes wurde eine mobile Ausstellung entwickelt, die im Agenda 21 Büro im Landratsamt Fürstenfeldbruck ausgeliehen werden kann. Diese kam sowohl in Schulen als auch auf öffentlichen Veranstaltungen z.B. von Nachhaltigkeitsinitiativen, Kirchen, Umweltämtern zum Einsatz.

Im Rahmen des Schulprojektes sind Arbeitsblätter und ein Tagebuch für die Jugendlichen entstanden. Mit diesem dokumentierten die SchülerInnen vier Monate lang ihre Nachhaltigkeits-Aktivitäten.

Sehr positiv empfanden beide Gruppen den Dialog zwischen Alt und Jung über die Lebensbedingungen früher und heute. Großen Anklang fand der Aktionstag der SeniorInnen in der Schule.

Die positiven Erfahrungen mit den Dialogveranstaltungen zwischen Jugendlichen und SeniorInnen motivierte die Schule dies auch im Rahmen von Geschichte und Sozialkunde zu nutzen.

Elemente der Präsentation:

Angeregt durch die Ausstellung können die BesucherInnen Ideen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks austauschen, auf bunte Socken schreiben und an einer Leine aufhängen oder mit nach Hause nehmen.

Mittels Fragebogen kann der eigene ökologische Fußabdruck errechnet werden.

- Name der Einrichtung:** Agenda 21 Büro des Landkreises Fürstenfeldbruck
Ansprechpartnerinnen: Michaela Bock, Andrea Gummert
Anschrift: Münchner Straße 32, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 – 519336
E-Mail: michaela.bock@lra-ffb.de, anderea@gummert.de
Internet: <http://www.lra-ffb.de/lra/bau/agenda15.shtml>

NACHHALTIGER LEBENSSTIL – WERTE

WELTGESTALTEN

Ziele des Projektes:	Ein Stück Welt entwerfen und umsetzen
Zielgruppen:	Jeder, bisher erprobt mit SchülerInnen der Oberstufe
Innovative Methoden:	Perspektivbrillen und weitere kreativ Methoden
Bezug zu BNE:	Gestaltungskompetenz

Beschreibung des Projektes:

Wer Dinge entwirft, denkt sich die Welt anders, als sie ist.

In einem neu konzipierten Designprojekt für Schulen entwickeln wir gemeinsam mit SchülerInnen unterschiedlicher Schulformen Objekte als Alternativen zum gegenwärtigen Konsum und zur Industrieproduktion. Für diese praktische Reflexion unserer Lebensformen werden die SchülerInnen an Rapid Manufacturing Technologien und deren Nutzung für nachhaltige Produktion herangeführt. Die Designdisziplin, eingebettet in ein pädagogisches Konzept, dient dabei als kreatives Handlungsfeld der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

WELTGESTALTEN ist eins von insgesamt vierzehn durch die Initiative ÜBERLEBENSKUNST.Schule geförderten Projekten. Den in sich sehr unterschiedlich gearteten Projekten ist gemein, dass sie erstmals versuchen, künstlerische Strategien mit dem Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammenzubringen.

Ergebnisse des Projektes:

Wir sehen in dem Projekt ein großes Potential Design als Methode im Schulunterricht einzusetzen, um

- den eigenen Standpunkt finden und artikulieren zu lernen,
- unsere Beziehungen zu den Objekten unserer Umwelt zu hinterfragen,
- unsere Dingwelt als Teil der Gesellschaft wahrzunehmen,
- verantwortungsbewusste Konsumententscheidungen fällen zu können,
- Design als Sprache zu verstehen und aktiv als Sprache zu benutzen.

Die ProjektteilnehmerInnen entwickeln, entwerfen und produzieren im Verlauf des Projektes ein eigenes Produkt. Im Zuge dieser praktischen Tätigkeit werden darüber hinausreichende Fragestellungen Schritt für Schritt behandelt. Um die individuellen Lösungen zu realisieren, nutzen wir Rapid Manufacturing Technologien. Zwar haben diese Technologien Grenzen, die schnell erreicht sind, aber für unsere Zwecke sind sie ideal, da man innerhalb kürzester Zeit gebrauchsfertige Gegenstände in Händen halten und benutzen kann.

Unter zahlreichen im Projekt verwendeten Design- und Kreativmethoden möchten wir die von uns im Laufe des Projektes entwickelte Methode der Perspektivbrillen als besonders erfolgreich hervorheben. Jeweils eine Gruppe von SchülerInnen setzt sich die Brillen auf und diskutiert in den Rollen eines Expertengremiums vor der Klasse die Zwischenergebnisse und Entwürfe. Die anfangs klar definierten Rollen wurden mit der Zeit um zahlreiche ExpertInnen von den SchülerInnen selbst ergänzt. So lernten die SchülerInnen schnell, ihren Entwurf auch kritisch zu beurteilen, ohne sich jedoch gegenseitig zu verletzen, denn es ist ja der Pessimist mit der Pessimistenbrille, der die Kritik übt, nicht die Mitschülerin oder der Mitschüler. Der Optimist sieht dafür alle erdenklichen Vorzüge des Entwurfs, der Öko untersucht ökologische Kriterien, der Stardesigner den Style, der Papst moralische Aspekte, während die Expertin oder der Experte hinter der Faktenbrille nur ungerührt zusammenfasst, was zu sehen ist.

Wir wollen das Projekt auch in Zukunft mit anderen Schulen weiterentwickeln und freuen uns, wenn auch andere InitiatorInnen unsere Idee aufgreifen, um nachhaltige Designprojekte in Schulen zu tragen.

Elemente der Präsentation:

Wer an den Stand kommt, kann sich selbst eine Perspektivbrille aufsetzen und wird so aktiv in eine Diskussion über die Entwürfe aus dem Projekt oder über das Projekt selber einbezogen. Gleichzeitig lernen die BesucherInnen eine unserer Methoden kennen.

Name der Einrichtung:	ÜBERLEBENSKUNST.Schule
Ansprechpartnerin:	Isabelle Dechamps
Anschrift:	Stargarder Straße 47, 10437 Berlin
Telefon:	0176 – 96609454
E-Mail:	dechamps.isabelle@gmail.com
Internet:	http://ueber-lebenskunst.org

GSCHEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Was nährt uns? Nachhaltige Ernährung in einer Heimat im Wandel

Ziele des Projektes:	Gute Praxis entwickeln und Vernetzung im Kreisjugendring (KJR) München-Land
Zielgruppen:	Offene Jugendarbeit, Schulen und Jugendverbände im KJR München-Land
Innovative Methoden:	Schulungen um selbst aktiv zu werden; Eat-In; Schulklassenprojekte; Vollversammlung; JugendleiterInnenfest; Verbraucher-Produzenten-Netzwerk
Bezug zu BNE:	Ernärungskompetenz fördern für nachhaltige Ernährungsstile, regionale Vernetzung und partizipative Entwicklung guter Ernährungspraxis in den Jugendeinrichtungen und Schulen im Landkreis München

Beschreibung des Projektes:

Beim zweijährigen Projekt „Was nährt uns? – Nachhaltige Ernährung in einer Heimat im Wandel“ wurden im Rahmen von zwei eintägigen Schulungen und vier zusätzlichen thematischen Fortbildungen von 1-2 Tagen rund 90 MitarbeiterInnen aus der offenen Jugendarbeit, aus der Schulsozialarbeit und der Ganztagschule informiert, motiviert und befähigt in ihren Einrichtungen selbst Projekte nachhaltiger Ernährung mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen. Dazu bekamen sie vom Naturerlebniszentrum (NEZ) Unterstützung in Form von Beratung, Materialien und ReferentInnen.

Parallel dazu hat das NEZ Schulklassenmodule mit Materialien konzipiert und mit SchülerInnen der 3. bis 6. Jahrgangsstufen getestet. SchülerInnen der Mittelschule Pullach wurden auf diese Weise vorbereitet auf das gemeinsame Eat-In in Pullach, das Mitte Juni in Kooperation mit dem Gymnasium, der Agenda 21 Pullach, der Gemeinde und der Jugendarbeit vor Ort stattfand.

Das Thema „Nachhaltige Ernährung“ wurde bei allen KJR-MitarbeiterInnen und dem Vorstand durch Vorträge kommuniziert und wird Thema der Herbstvollversammlung und des JugendleiterInnenfestes 2012 sein.

Modelle guter Praxis in der offenen Jugendarbeit und den Schulen, die im Laufe des Jahres 2012, vor allem auch bei der bayernweiten Schulwoche im Oktober entstehen, sollen bei 2-3 Großveranstaltungen (z.B. beim 20-jährigen Jubiläum des NEZ) der Öffentlichkeit präsentiert werden.

An einem Produzenten-Verbraucher-Netzwerk im Landkreis München für eine günstige Versorgung der Jugendeinrichtungen im KJR München-Land mit regionalen Bio-Lebensmitteln wird gearbeitet.

Ergebnisse des Projektes:

Das Projekt ist voll im Gange: Die Schulungen für MitarbeiterInnen waren erfolgreich und motivierend. So sind einige KollegInnen bereits in Richtung „grünes Jugendzentrum“ sehr aktiv (Kontakte zu Bio-Lieferanten, mehr saisonale und regionale Angebote, Reduzierung des Fleischkonsums sowie Angebote von Schokolade und Kaffee aus fairem Handel etc.).

Der Vorstand des KJR München-Land hat beschlossen, das Thema „nachhaltige Ernährung“ zum Schwerpunkt seiner Herbstvollversammlung 2012 und seines JugendleiterInnenfestes zu machen.

Das gemeinsame öffentliche Eat-In in Pullach ist ein spannendes Experiment im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung. 85 SchülerInnen der 5. und 6. Jahrgangsstufe kochen öffentlich auf dem Kirchplatz Pullach nach den Kriterien regional, saisonal, bio, fair und vegetarisch mit gespendeten Lebensmitteln von den umliegenden Geschäften, die sie auch interviewt haben. Die Kooperation und Vernetzung zwischen Umweltstation, Schulen, Agenda 21 und Jugendarbeit vor Ort ist kreativ und zukunftsweisend. Beim gemeinsamen Kinder-Klima-Camp mit den Jugendbildungsstätten Königsdorf und Benediktbeuern führt das NEZ mit ca. 60 SchülerInnen sein „Klimaplanspiel“ mit dem Schwerpunkt „Ernährung“ durch.

Methodisch kam bei den Fortbildungen und Schulklassenprogrammen der CO₂-Einkaufsladen, das Lecker-Schmecker-Reporter-Spiel und das gemeinsame Kochen (z.B. Pommes mit blauen Kartoffeln) am besten an. Spannend finden viele auch die Outdoor- und Wildnisküche.

Elemente der Präsentation:

Neben einigen Plakaten stellen wir vor allem unsere Praxiselemente aus: lecker-schmecker-Reporter-Spiel, Saisonuhr, Bio-Memory, Getreiderätsel, Fleischkonsumstation und CO₂-Einkaufsladen.

Beim CO₂-Einkaufsladen können die BesucherInnen aus ca. 40 Produkten verschiedene Menüs zusammenstellen und bekommen an der Kasse einen Kassenzettel, auf dem für die Produkte jeweils die Klimabelastung in Form des produzierten CO₂ ausgedruckt wird.

Name der Einrichtung:	Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Kreisjugendring München-Land
Ansprechpartnerin:	Anke Schlehofer
Anschrift:	Burgweg 10, 82049 Pullach
Telefon:	089 – 74414029
E-Mail:	a.schlehofer@kjr-muenchen-land.de
Internet:	http://naturerlebniszentrum.org

GSCHHEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Spargelkraut und Karpfenflosse – regionales Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

Ziele des Projektes: Im Projekt wird das Bewusstsein für gesunde, saisonale und regionale Lebensmittel geschärft, die viel besser schmecken als Erdbeeren aus Südafrika im Winter. Hin zum leckeren heimischem Karpfen mit Kartoffelsalat aus Bamberger Hörnla und weg vom Pangasius mit Zitronengras und Pak Choi aus Südostasien! Nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes, sondern vor allem wegen des Genusses und der Identität mit der Heimat.

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Innovative Methoden: Die Ganzheitlichkeit des Menschen wird berücksichtigt: Die Kognition wird angesprochen, indem an bestehendes Wissen angeknüpft und fundiertes Fachwissen weitergegeben wird. Verschiedene Arten sich zu ernähren werden in Bezug gesetzt zu Gesundheit, Globalität und Regionalität. Das emotionale Empfinden wird einbezogen, indem regionale Lebensmittel mit allen Sinnen und schon in ihrem Ursprung am Baum, im Stall oder auf dem Feld erlebt werden können. Zudem fördern die Veranstaltungen das persönliche Wohlbefinden und ermöglichen einen intensiven Kontakt zur Natur. Die Handlungsbereitschaft, das neu erworbene Wissen im Alltag einzusetzen, wird durch die Berücksichtigung des persönlichen Lebensstils, praxisnahe Beispiele und durch das „Ausprobieren“ neuer Handlungen vor Ort angeregt.

Bezug zu BNE: Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen vor allem Zusammenhänge erkannt werden, deshalb nimmt das Projekt alle vier Dimensionen der Nachhaltigkeit in den Blick.

Beschreibung des Projektes:

Dass man in der Region gesündere, qualitativ bessere und auch klimafreundlichere Lebensmittel kaufen kann, ist vielen bewusst. Wann welche Früchte gerade reif und bei welchem Bauern zu kaufen sind, wer Biolandbau betreibt und wie genau das alles mit der Landschaft und dem Klima zusammenhängt, ist oft nicht bekannt. Anhand von verschiedenen praktischen Themenzugängen regt das Projekt ein Nachdenken über Ernährung und über die Zusammenhänge zwischen Einkaufsverhalten und unserer Umwelt/Landschaft an. Allein theoretisches Wissen über Auswirkungen unseres Verhaltens auf Umwelt und Natur reicht nicht aus eine Verhaltensänderung auszulösen. Der Mensch wird in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ganzheitlich als Wesen betrachtet, das nicht nur rational Entscheidungen fällt, sondern zu einem nicht unerheblichen Teil auch emotional und intuitiv reagiert. Daher möchte die Umweltstation Lias-Grube in diesem Projekt möglichst viele Zugänge auf kognitiver, emotionaler und handlungsorientierter Basis schaffen. Im Sinne von BNE sollen vor allem Zusammenhänge erkannt werden. Die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit nach Stoltenberg werden im Projekt in folgenden Themen angesprochen: Die ökonomische Dimension bei Besuchen bei LebensmittelproduzentInnen und verarbeitenden Betrieben sowie im Bereich nachhaltiger Konsum. Die ökologische Dimension im Bereich Herkunft des Essens, Boden und Tiere, natürliche Ressourcen. Die soziale Dimension in den Bereichen Workshopstage, Essen als kommunikatives Element, Filme zu Hunger und zu Gentechnik. Die kulturelle Dimension im Bereich Ernährung und Kultur, Eat around the World, Genusswanderungen mit Autorenlesung. Gleichzeitig werden bei intensiver Bearbeitung der Themen einer Dimension die Zusammenhänge zu den anderen Dimensionen klar herausgearbeitet.

Ergebnisse des Projektes:

Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen, daher können noch keine Aussagen über die Ergebnisse getroffen werden.

Elemente der Präsentation:

Wildnisküche – Wiesenkräuter riechen und schmecken

Name der Einrichtung Umweltstation Lias-Grube e.V.
Ansprechpartnerin: Nicole Hofmann
Anschrift: Lias-Grube 1, 91330 Eggolsheim
Telefon: 09545 – 950399
E-Mail: nicole.hofmann@umweltstation-liasgrube
Internet: <http://umweltstation-liasgrube.de>

GSCHEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Ernährung – gesund und klimafreundlich

Ziele des Projektes:	Kindern und Jugendlichen Spaß am Kochen vermitteln Treibhausgase in unserer Ernährung verdeutlichen Kaufentscheidungen für „klimafreundliche“ Lebensmittel fördern
Zielgruppen:	Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene
Innovative Methoden:	Reise eines Erdbeer-Joghurts, Nachhaltiger Warenkorb, Dreh eines Koch-Videos
Bezug zu BNE:	Die TeilnehmerInnen erkennen den Einfluss verschiedener Ernährungsweisen auf die Umwelt und das Klima. Sie reflektieren ihren eigenen Ernährungsstil und haben Kompetenzen erworben, klimafreundlich einzukaufen.

Beschreibung des Projektes:

Das Klimobil ist die mobile Variante der Umweltstation KjG-Haus. Mit verschiedenen Modulen im Angebot fährt das Klimobil zu Gruppenstunden, Schulklassen oder auf Zeltlager.

Im Modul „CO₂ zum Frühstück – Treibhausgase in unserer Ernährung“ wird der Frage nachgegangen, was unsere Ernährungsweise mit dem Klimawandel zu tun hat. Spielerisch wird bei der „Reise eines Erdbeerjoghurts“ veranschaulicht, wie viele Kilometer die Zutaten eines Erdbeerjoghurts zurücklegen, bis er fertig im Kühlschrank steht. Beim „klugen Warenkorb“ werden Entscheidungskompetenzen vermittelt: Wie treffe ich eine Kaufentscheidung für das Klima?

Das Modul zum „Kochvideo-Dreh“ vermittelt vor allem Spaß am Kochen und zeigt, dass Gerichte „selber gemacht“ oftmals besser schmecken als Fertiggerichte.

Ergebnisse des Projektes:

„CO₂ zum Frühstück“ hat bereits in vielen Schulen, GruppenleiterInnenschulungen und auf Zeltlagern stattgefunden. Dabei wurden vor allem durch „Die Reise eines Erdbeerjoghurts“ bei Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, AHA-Effekte erzielt.

Das Modul „Kochvideo-Dreh“ befindet sich aktuell noch in der Entstehung. Bereits gezeigt hat sich aber, dass das Video-Drehen für Jugendliche hohen Aufforderungscharakter hat. Es eignet sich vor allem für Jugendliche und für kleine Gruppen.

Elemente der Präsentation:

Die interaktiven Module „Reise eines Erdbeerjoghurts“ und der „Nachhaltige Warenkorb“ können von den BesucherInnen selbst ausprobiert werden.

Die bisher entstandenen Videos werden präsentiert.

Name der Einrichtung:	Jugend-Umweltstation KjG-Haus
Ansprechpartnerin:	Vera Bellenhaus
Anschrift:	Ottostraße 1, 97070 Würzburg
Telefon:	0931 – 38663162, mobil: 0176 – 22939502
E-Mail:	Vera.bellenhaus@kjg-haus.de
Internet:	http://kjg-haus.de

GSCHWEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Genug für alle

- Ziele des Projektes:** Verankerung von BNE zum Thema Ernährung, Vernetzung von Akteuren
- Zielgruppen:** Familien mit Kindern ab 4 Jahren
- Innovative Methoden:** Die Angebote für Familien wie z.B. Projektstage, Zeltlager, Exkursionen, Workshops führen in die Natur, ins Rathaus, in Betriebe oder auf den Bauernhof. Sie verbinden bewusste erlebnisreiche Freizeitgestaltung mit handwerklich-gestaltenden oder kreativ-künstlerischen Elementen, mit Recherchen und Aneignung von Wissen, dem Austausch mit Gleich- oder Andersgesinnten und der Reflexion von Werten und Leitbildern.
- Bezug zu BNE:** „Genug für alle“ untersucht den Zusammenhang zwischen Ernährung und Querschnittsthemen nachhaltiger Entwicklung wie z.B. Klima, Artenvielfalt, den Arbeits- und Produktionsbedingungen oder dem internationalen Finanzsektor und ermutigt Familien zur Gestaltung von Wirklichkeit.

Beschreibung des Projektes:

Wie können wir nachhaltig leben und wirtschaften und mit einem Fußabdruck von weniger als zwei globalen Hektar ein Gutes Leben führen? Dieser Frage geht die KAB Eichstätt in Kooperation mit Akteuren der Umweltbildung in ihrem BNE-Projekt „Genug für alle“ nach, bei dem sich junge Familien im Kontext globaler Zusammenhänge mit dem Thema Ernährung auseinandersetzen.

„Verwöhnaroma für ein Gutes Leben“ ist ein Baustein aus diesem Projekt, das am Beispiel Kaffee verdeutlicht, welche Zugänge zu Schlüsselthemen der nachhaltigen Entwicklung sich finden lassen und wie die Frage nach einem Guten Leben zielgruppen- und handlungsorientiert reflektiert werden kann.

Kaffee ist einerseits ein Getränk für Erwachsene, andererseits ist er über Coffeeshops und Lifestyle-Produkte längst bei Kindern und Jugendlichen angekommen. Dass es keine Puppenküche ohne Kaffeetassen gibt, wirft die Frage nach den Vorstellungen eines Guten Lebens auf, die sich im Kaffee spiegeln und für BNE fruchtbar gemacht werden können.

Ergebnisse des Projektes:

Das Projekt fördert BNE bei Familien mit Kindern ab vier Jahren und bereichert das Bildungsangebot zum Thema Ernährung in der Diözese Eichstätt und im Naturpark Altmühltal. Die Zusammenarbeit eines sozialpolitisch agierenden Verbandes mit Akteuren der Umweltbildung ermöglicht den Austausch von Sichtweisen, Methoden und Bildungstraditionen im Hinblick auf die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit und fördert die Qualität und Verankerung von BNE auch über die Region hinaus bis hin zur Landes- und Bundesebene der jeweiligen Strukturen und Netzwerke.

Attraktiv und ungewöhnlich ist die Kombination von Methoden der Natur- und Umweltbildung mit der Erkundung von Arbeitswelten. Bei den Erwachsenen und Jugendlichen hat sich die Arbeit mit dem ökologischen Fußabdruck bewährt. Dem Austausch von Vorstellungen über ein Gutes Leben wird mit kindgerechten Methoden Raum gegeben. Daraus werden Handlungsmöglichkeiten abgeleitet.

Elemente der Präsentation:

„Verwöhnaroma für ein Gutes Leben“ widmet sich auf innovative Weise dem Kaffee und seinen vielfältigen Bezügen zur Nachhaltigkeit. Die Veranstalter laden dazu ein, diese mit allen Sinnen zu entdecken. Aber Vorsicht, auch der Räuber Hotzenplotz aus dem Kinderbuch von Otfried Preußler ist unterwegs und will Omas Kaffeemühle stehlen. Überlegen Sie mit uns, was der Oma dadurch abhanden kommt.

Name der Einrichtung: Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Eichstätt e.V. in Kooperation mit der selbstständigen Umweltpädagogin Caroline Fischer, Obereichstätt

AnsprechpartnerInnen: Ulrich Berber, Caroline Fischer, Kurt Schmidt

Anschrift: Jesuitenstraße 4, 85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 – 309107

E-Mail: info@kab-eichstaett.de

Internet: <http://kab-eichstaett.de>

GSCHEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Der klimagerechte Speiseplan und ZEN (Zentrum für erneuerbare Energien)

Ziele der Projekte: Projekte zu Regionalität und Nachhaltigkeit, Beitrag zum Aufbau selbsttragender Strukturen für eine nachhaltige Regionalentwicklung

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Innovative Methoden: Planspiele, Ausflüge, Kochkurse, Bonussystem

Beschreibung der Projekte:

a. Der klimagerechte Speiseplan 2012 – Projekte zu Regionalität und Nachhaltigkeit in der Ernährung

Schulklassen, Beleggruppen, Gäste der Umweltstation, des Bildungshauses und des Klosters können bereits bei der Anmeldung frei wählen, was ihnen Klimaschutz, nachhaltige Energienutzung, ein fairer Handel, regionale Wertschöpfung und Artenvielfalt wert sind. Je nach Auswahl können so „Klimapunkte“ erworben werden, (z.B. durch Fleischverzicht, Auswahl saisonaler oder regionaler Produkte). Die Punkte werden in Form eines Bonussystems gesammelt und können für Bildungsmodule eingelöst werden.

Unsere Gäste bekommen bei der Anmeldung Informationsmaterial zur klimagerechten Ernährung, eine Broschüre über unsere Erzeuger und Lieferanten, eine Übersicht über unser Punktesystem und Tipps zum Einlösen der Klimapunkte.

„Klimaschutz geht durch den Magen, wer richtig isst, verbessert seine Klimabilanz.“ Im Bereich der Speisesäle gibt es eine kostenlose Trink(!)WasserFlatrate für unsere Gäste. Das bestkontrollierte Lebensmittel als gesunde Alternative zu gesüßten Getränken.

Es gibt Kochkurse für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche, Gruppenaktionen für unsere Beleggruppen, einen neuen Brotbackofen, kulturelle Angebote zum Thema, Exkursionen, eine öffentlichkeitswirksame Eat-In-Aktion und den Erntedankmarkt, Ökoerlebnistage, Ferienaktionen, Planspiele, Klimakino etc.

b. ZEN (Zentrum für erneuerbare Energien)

Das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit ist das regionale Kompetenzzentrum für die Energiewende im Landkreis Amberg-Weilheim und die Region. Vor diesem Hintergrund trägt das ZEN zum Aufbau selbsttragender Strukturen für eine nachhaltige Regionalentwicklung bei.

Es bietet allen Akteuren der Region die Möglichkeit:

- sich z.B. durch Energieberatung über Neuentwicklungen und Förderungen zu informieren;
- sich durch Seminare weiterzubilden oder diese selbst zu veranstalten;
- an speziellen fachspezifischen Bildungsmodulen teilzunehmen;
- KooperationspartnerInnen persönlich zu treffen oder sich vermitteln zu lassen.

Die vier Säulen des ZEN sind: die Infostelle (Geschäftsstelle, Energieberater, kommunale Energiebeauftragte, ZENioren u.a.), die ZEN-Akademie mit ihren verschiedenen Modulen, die ständige Hausmesse und das Netzwerk aller an der Energiewende tätigen Organisationen und Personen.

Elemente der Präsentation:

a. Selbstgebackenes Brot, Butter und Honig

b. Energiefahrrad

Name der Einrichtung: Umweltstation Kloster Ensdorf

Ansprechpartner: Jürgen Zach, Stefan Huber

Anschrift: Hauptstraße 9, 92266 Ensdorf

Telefon: 0962 – 4920011

E-Mail: uws@donbosco.de

Internet <http://kloster-ensdorf.de/umweltstation>, <http://zen-ensdorf.de>

GSCHWEIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Detektive der Nachhaltigkeit – Nachhaltiger Lebensmitteleinkauf mit Kindern

Ziele des Projektes: Sensibilisierung und Schaffung von Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen Lebensmittelauswahl, -einkauf und Nachhaltiger Entwicklung
Gestaltungskompetenz von Kindern für eine ausgewogene Ernährung fördern
Ausstrahlungseffekt des Projekts über soziales Umfeld inkl. Eltern und Schule hinaus über Ausprobieren in den jeweiligen Alltagsbezügen

Zielgruppen: Kinder im Grundschulalter und deren Eltern

Innovative Methoden: ganzheitlicher Bildungsansatz:
emotional, kognitiv, aktional: z.B.: Supermarkt-Ralley, gemeinsames Essen
vielgestaltige Sinnesansprache: z.B. Lebensmitteleinkauf mit allen Sinnen, selbsttätiges, entdeckendes Lernen
Unterstützung des Lernprozesses durch ko-konstruktiven Ansatz: z.B. angeleitetes Suchen und Finden der Lebensmittel im Supermarkt

Bezug zu BNE: Das Projekt versteht sich als Beitrag zum BNE-Jahresthema 2012 „Nachhaltige Ernährung“. Lebensmittel und Essen sind für Kinder gut erfass- und erlebbar und daher geeignet, Prozesse der Bewusstseinsbildung anzustoßen und die Werte einer nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln.

Beschreibung des Projektes:

Nach einer Einführung zu Nachhaltigkeit im Lebensmittelbereich gehen wir mit der Schulklasse zum nächstgelegenen Supermarkt, in dem die Kinder gemäß ihrem „Auftrag“ als „Detektive der Nachhaltigkeit“ nachhaltige Lebensmittel finden und einkaufen. Im Anschluss verspeisen wir diese bei einer gemeinsamen Brotzeit, reflektieren den Einkauf hinsichtlich seiner Nachhaltigkeitsaspekte – bio, regional, fair – und geben weitergehende Anregungen für einen nachhaltigen Lebensmitteleinkauf. Im Anschluss werden mögliche Veränderungen im Bewusstsein bzw. im Einkaufsverhalten bei den Kindern bzw. den Eltern evaluiert.

Ergebnisse des Projektes:

Das Projekt läuft gerade erst an, deshalb gibt es bisher eher erste Eindrücke als Ergebnisse. Durch einen vielfältigen Methodenmix, in dem viele spielerische Elemente eingesetzt werden, können die Grundschulkinder gut erreicht werden. Wichtig dabei ist die Wiederholung der Erkenntnisse durch die Kinder selbst in anderen Darstellungsformen, z. B. eine Präsentation in eigener Sprache für die MitschülerInnen. Die im Anschluss an den Projekttag durchgeführte „Lernzielkontrolle“ bei den Kindern zeigt, dass die Projekthalte gut verstanden werden und eine Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen Lebensmitteleinkauf und Nachhaltiger Entwicklung gelingt.

Elemente der Präsentation:

Auf einem „Ampelteppich“ der Nachhaltigkeit sollen verschiedenste Lebensmittel(-verpackungen) von den BesucherInnen nach Nachhaltigkeitsaspekten angeordnet werden.

Name der Einrichtung: VerbraucherService Bayern im Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) e.V.

Ansprechpartner: Jürgen Kretschmer

Anschrift: Dachauer Straße 5, 80335 München

Telefon: 089 - 51518795, mobil 0176 - 45500125

E-Mail: j.kretschmer@verbraucherservice-bayern.de

Internet: <http://verbraucherservice-bayern.de>

GSCHAIT ESSEN – MIT GENUSS UND VERANTWORTUNG

Eat-In Veranstaltungen der Kampagne „Gscheit Essen – mit Genuss und Verantwortung“

Ziele des Projektes:	Bedeutung einer nachhaltigen Ernährung in ihrer ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Dimension thematisieren, Wege zu einer nachhaltigen Ernährung und damit zu nachhaltigen Lebensstilen aufzeigen
Zielgruppen:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Innovative Methoden:	Eat-In Veranstaltungen, Vernetzung der Akteure, Partizipation
Bezug zu BNE:	Die Eat-In Veranstaltungen sind ein Beitrag zum Jahresthema 2012 „Ernährung“ der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland.

Beschreibung des Projektes:

2012 laden die Akteure des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern auf Eat-In Veranstaltungen bayernweit zum gemeinsamen Essen, Entdecken und Diskutieren über Wege zur nachhaltigen Ernährung ein. Auf über 35 Veranstaltungen thematisieren sie die ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Dimension einer nachhaltigen Ernährung. Sie zeigen, dass eine saisonale, regionale, biologische und faire Ernährung mit großem vegetarischem Anteil gut für die Gesundheit der Menschen ist und Klimaschutz, Ressourcenverbrauch und Gerechtigkeit in der Einen Welt berücksichtigt.

Auf Eat-In Veranstaltungen treffen sich Menschen an einem möglichst öffentlichen Platz zum gemeinsamen Essen, um auf nachhaltige Ernährung aufmerksam und zugleich Genuss und Esskultur erlebbar zu machen. Eat-Ins finden an Biertischen in der Fußgängerzone, an Bistrotischen in Umweltstationen, auf der Wiese in Gemeinschaftsgärten, an Freizeitanlagen, in Kulturzentren, in Schulen statt.

"Ein Eat-In ist eine Forderung nach gutem, sauberem und fairem Essen. Es ist gleichzeitig eine Erklärung, dass Essen als universelles Recht anerkannt wird. Es ist eine Hommage an die Menschen, die Nahrungsmittel anbauen, herstellen, verkaufen und zubereiten und an die Menschen, die Essen mit anderen teilen. Ein Eat-in ist ein Aufruf an die Generation, die das Ernährungssystem auf ihren Schultern trägt, aus ihren Autos zu steigen, ihre Computer abzuschalten und sich an den Tisch zu setzen." (www.slowfood.de)

Die Veranstaltungen finden von Mai bis Oktober mit Schwerpunkt Mitte Juni 2012 statt.

Die Eat-In Veranstaltungen der Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern und ihrer KooperationspartnerInnen sind ein Baustein der bayernweiten Bildungskampagne „Gscheit essen – mit Genuss und Verantwortung“ und damit ein Beitrag zum thematischen Schwerpunkt 2012 „Ernährung“ der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005 - 2014 in Deutschland.

Ergebnisse des Projektes:

35 Eat-In Veranstaltungen in ganz Bayern fördern die Wahrnehmung des gemeinsamen Essens als Kulturgut und regen neue Kooperationen und Vernetzungen der Partner in den Regionen und bayernweit an.

Elemente der Präsentation:

Auf einem großen Tisch werden verschiedene Eat-In Veranstaltungen von Umweltbildungseinrichtungen präsentiert mit Bildern, Kurzbeschreibungen und Tischdekorationen mit Inhalt (z.B. Aufsteller, Tischsets)

Name der Einrichtung:	Umweltbildung.Bayern – Kampagnenteam
Ansprechpartnerin:	Stellvertretend für das Kampagnenteam: Maria Hermann, Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Weilheim-Schongau
Anschrift:	Hofstraße 6, 82362 Weilheim i.OB
Telefon:	0881 - 2995
E-Mail:	m.hermann-wm@gmx.de
Internet:	http://umweltbildung.bayern.de/qualitaetssiegel/aktionen/gscheit_essen/eat_in.htm

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU),
Landesverband Bayern e.V.
Zusammenstellung: Andrea Gummert
München, Juni 2012

ANU Bayern e.V.
Welserstraße 23, 81373 München
Tel: 089 - 51996457
Fax: 089 - 7696025
E-Mail: bayern@anu.de
Internet: <http://umweltbildung-bayern.de>, <http://umweltbildung.de>

Veranstalter der bundesweiten Fachtagung
„Welt in Bewegung – Rio+ 20 Jahre ANU Bayern“
vom 27. - 29.06.2012:



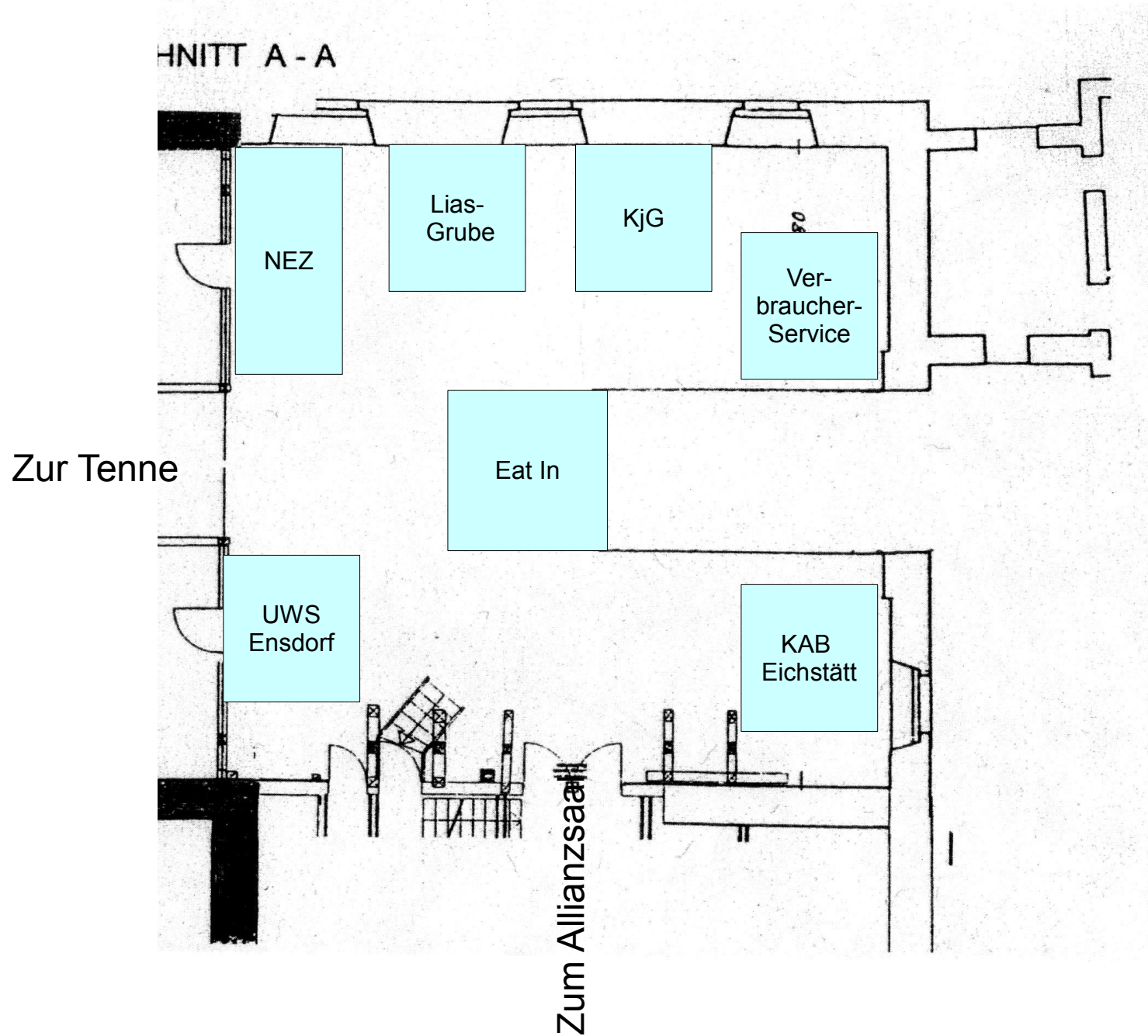
in Kooperation mit der
Deutschen UNESCO-Kommission e.V.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Ausstellungsplan Vorraum der Tenne



Ausstellungsplan Tenne

